



Aus der Freude über das in der Vergangenheit Erreichte Kraft schöpfen, um Künftiges zu lösen: Häfner, Schade nach dem Olympiasieg.

Foto: Pekarek

LÄNDERSPIEL- BILANZ 1976

Auf den Seiten 7-10 finden Sie die nun schon traditionelle Übersicht der Länderspiele des vergangenen Jahres. Aus den Resultaten der europäischen Vertreter leitete die fuwo eine Rangliste ab, mehr als Diskussionsgrundlage gedacht, die die ČSSR erneut auf Platz 1 sieht. Auch im Vorjahr stufen wir die ČSSR in führender Position ein, und sie rechtfertigte dieses Vertrauen durch den EM-Gewinn. Insgesamt erfaßten wir 268 Treffen von 103 Ländern.



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

In den vergangenen Tagen ist allorts angestoßen worden auf ein erfolgreiches neues Jahr. Im Kreis der Sportfreunde, der Sektionen, der Kreis- und Bezirksfachausschüsse und nach einer erweiterten Präsidiumstagung des Fußballverbandes unseres Landes, über die wir im Dezember berichteten. Die Erinnerungen an gemeinsam Erreichtes waren ebenso Gesprächsstoff wie so manches neue Ziel, das für 1977 abgesteckt wurde.

Der DFV der DDR weiß von vielfältigen Initiativen in seinen fast 5 000 Sektionen. Viele sind in den Spalten der fuwo publiziert worden. In wenigen Wochen werden die vorbildlichsten Sektionen und BFA für ihre ausgezeichneten Wettbewerbsleistungen im Jahr 1976 im Blickpunkt verdienter Würdigungen stehen.

Schrittmacher und guter Start

hen. Zahlen und Ziffern, hinter denen sich persönliches Engagement und neue Vorhaben verbergen, werden dann die Runde machen. Auf einen Nenner gebracht, zeichnen sie ein ausgezeichnetes Bild der Entwicklung des größten Sportverbandes der sozialistischen Sportorganisation der DDR.

„Der Wettbewerb in den Fußballsektionen sowie die Leistungsvergleiche der BFA haben in den vergangenen Jahren wesentlich dazu beigetragen, unseren Verband mit der Verwirklichung der Beschlüsse des V. Verbandstages weiterhin zu festigen und zu stärken. Diesen Weg gilt es auch im Sportjahr 1977 konsequent und zielstrebig fortzusetzen, wenn es darum geht, mit vielfältigen Initiativen und Aktivitäten unser VI. Turn- und Sportfest und die VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR vorzubereiten und durchzuführen“, schätzte das DFV-Präsidium auf seiner jüngsten Tagung ein. Der Wettbewerb soll dazu beitragen, die Leitungstätigkeit noch breiter zu entwickeln und den Kinder- und Jugendsport weiter zielstrebig zu fördern. Er soll das Gemeinsame Sportprogramm von DTSB, FDGB und FDJ noch ideenreicher, inhaltsreicher und interessanter verwirklichen sowie alle Fußballsportler in die Vorbereitung des VI. Turn- und Sportfestes einbeziehen.

Was das DFV-Präsidium des Verbandes zum Wettbewerb feststellte, ist letztlich Ausdruck dessen, was in den gewählten Gremien des Verbandes Tag für Tag seine Bestätigung erfährt. So heißt es in einer Einschätzung des KFA Parchim: „Die Sektion Fußball Aufbau/Vorwärts Parchim führt seit 1970 systematisch und erfolgreich den sozialistischen Wettbewerb und ist in dieser wichtigen Frage der Entwicklung unseres Fußballs Schrittmacher im BFA Schwerin.“ Bereits viermal wurden die Parchimer mit dem Ehrentitel „Vorbildliche Sektion“ ausgezeichnet. Doch geht es heute hier nicht darum, sie vorzustellen. Mehr am Herzen liegt uns die Betonung des Werturteils: Der Wettbewerb als Schrittmacher!

Auf der folgenden Seite dieser Ausgabe des neuen Jahres hat der Präsident des DFV der DDR, Günter Schneider, die Aufgaben formuliert, die vor uns allen stehen. Sie zu erfüllen, wird mit Hilfe des Wettbewerbs gelingen. Mit präzisen, abrechenbaren Zielstellungen, die den Vermerk der Verantwortlichkeit tragen, fährt man am besten, lehren die Erfahrungen der Besten.

Pfi.

Mit Lauck . . .

Die Mitglieder des Trainingszentrums Berlin-Treptow konnten zu ihrer Jahresabschlussfeier in ihrer Mitte den Nationalspieler und olympischen Goldmedaillengewinner Reinhard Lauck vom BFC Dynamo begrüßen. Besondere Begeisterung wurde durch einen Lichtbildervortrag über die Olympischen Spiele in Montreal ausgelöst. Im Anschluß daran stellten die Jungen viele Fragen an ihr Vorbild. Sie erfuhren Interessantes über den Werdegang eines Nationalspielers, über Trainingsfleiß und Leistungsbereitschaft. Und schließlich wurden auch noch die vielen Autogrammwünsche erfüllt. Daß Reinhard Lauck bereits zum zweiten Male bei uns weilte, dafür möchten wir ihm nochmals recht herzlich danken.

Peter Finster, Berlin
Kreissportlehrer
Berlin-Treptow

. . . und Hoffmann

Zur großen Freude der Nachwuchsfußballer von Aktivist Gommern fand kürzlich ein Forum mit dem Nationalspieler Martin Hoffmann statt. Daran nahmen auch die beiden Schülerschaftswahlspieler Andreas Bock und Dirk Ahlfänger teil, die mit der Magdeburger Bezirksauswahl bei der DFV-Spartakiade den ersten Platz belegt haben und für die Spartakiade-Elf nominiert wurden. Martin Hoffmann hielt einen Lichtbildervortrag und sprach über seine Erlebnisse bei den Olympischen Spielen in Montreal. Ein munteres Frage- und Antwortspiel schloß sich an. Das war für alle Beteiligten ein schöner Jahresabschluß, wofür wir Martin Hoffmann nochmals

recht herzlich danken möchten.

Bernhard Lüdecke,
Gommern, Sektionsleiter der BSG
Aktivist

Punktwertung-Tabelle

Ich habe nach der fuwo-Punktwertung eine Oberligatabelle angefertigt. Dazu wurden in einem Spiel der Mannschaft, die in der Bewertung mehr Punkte erhielt, zwei Pluspunkte und der anderen Vertretung zwei Minuspunkte angerechnet. Die fuwo-Punktwertung fungiert als Torverhältnis. Und so sieht die Tabelle aus:

1. Dyn. Dresd.	771:709	20:6
2. FC CZ Jena	772:710	18:8
3. FC RW Erf.	728:694	18:8
4. FC K.-M.-St.	740:718	16:10
5. BFC Dyn.	749:719	14:12
6. Sachsr. Zw.	728:722	13:13
7. 1. FC L. Lpz.	749:749	13:13
8. FC H. Rost.	732:765	13:13
9. Stahl Riesa	651:694	12:14
10. FC Vw. Frkf.	671:703	11:15
11. 1. FC Magbg.	774:748	10:16
12. 1. FC U. Bln.	709:725	8:18
13. Wismut Aue	691:717	8:18
14. HFC Chemie	644:736	8:18

Michael Klaus,
Karl-Marx-Stadt

Starke EAB-Frauen

Die Berliner Frauenmannschaft der BSG EAB Lichtenberg 47 feierte kürzlich ein kleines Jubiläum. Sie bestritt seit dem 21. März 1971 insgesamt 130 Spiele (ohne Begegnungen in der Halle), von denen sie 108 gewann, 13 unentschieden gestal-

fuwo dankt

Viele Klubs, Gemeinschaften und Fußballanhänger unserer Republik haben der Redaktion „Die Neue Fußballwoche“ zum Jahreswechsel herzliche Grüße übermittelt. Auf diesem Wege möchten wir allen Absendern recht herzlich danken.

tete und lediglich neun verlor. Die Lichtenbergerinnen wurden in den letzten Jahren fünfmal Berliner Meister und zweimal Pokalsieger, errangen außerdem noch viermal den Meistertitel in der Halle. Und nach der 1. Halbserie der Saison 1976/77 rangieren sie mit 17 : 1 Punkten und 30 : 3 Toren wiederum an erster Stelle.

Alfred Spanke, Berlin

1. FC Lok vor Dresden

Eine gemeinsame Tabelle der Männer- und Nachwuchs-Oberliga nach der 1. Halbserie hat folgendes Aussehen:

1. 1. FC Lok Lpz.	56:30	36:16
2. Dyn. Dresden	57:27	34:18
3. BFC Dynamo	40:27	32:20
4. FC Vw. Frkf.	38:36	31:21
5. 1. FC Magbg.	49:43	29:23
6. FC RW Erfurt	35:33	29:23
7. FC CZ Jena	45:33	28:24
8. HFC Chemie	33:45	23:29
9. FC H. Rostock	43:48	22:30
10. FC K.-M.-St.	32:44	22:30
11. 1. FC Un. Bln.	31:44	22:30
12. Wismut Aue	27:49	20:32
13. Stahl Riesa	34:54	19:33
14. Sachsr. Zw.	34:41	17:35

Jürgen Schnabel,
Leipzig

18 Oberliga-Schiri

Wieviel Schiedsrichter amtieren in dieser Saison in der Oberliga? Wie werden die Linienrichter ausgewählt?

Manfred Peter, Dresden

Als 23. Mann auf dem Platz fungieren die sieben an die FIFA gemeldeten internationalen Unparteiischen Einbeck, Glöckner, Kirschen, Männig, Prokop, Riedel und Scheurell sowie die elf Sportfreunde Bahrs, Bude, Di Carlo, Heinemann, Herrmann, Kulicke, Peschel, Roßner, Stenzel, Streicher und Stumpf. Außerdem gibt es noch 17 Unparteiische, die durch die Schiedsrichterkommission des DFV der DDR angesetzt werden, als Linienrichter in der Oberliga sowie als Schiedsrichter in der Nachwuchs-Oberliga oder

Liga eingesetzt werden. Im einzelnen handelt es sich um die Sportfreunde: Anhut, Goebel, Hagen, Habermann, Heinz, Dr. Hemmann, Henning, Horning, Lukas, Peter Müller, Rößler, Sket, Siemon, Sparwasser, Supp, Walter und Ziller.

Schiefelbein, Winkler

In der letzten Ausgabe des Jahres 1976 hat mir in der fuwo die Doppelseite mit dem Beitrag „Mit geborgtem Mikrofon“ besonders gut gefallen. Die Beiträge der einzelnen Rundfunkreporter waren wirklich echt, man glaubte sich beim Lesen an einen Sonnabendnachmittag versetzt. Leider war nicht zu entnehmen, wer diesen gelungenen Beitrag geschrieben, die nicht minder guten Zeichnungen gemacht hat.

Heinz Gericke,
Potsdam

Der Text stammt aus der Feder von Horst Schiefelbein, die Zeichnungen sind von Kurt Winkler.

Lob für Suhler

Ich möchte der Liga-Vertretung von Motor Suhl ein großes Lob aussprechen – und das sicherlich im Namen vieler Fußballanhänger. Was die Mannschaft im FDGB-Pokalwettbewerb geleistet hat, verdient wirklich Anerkennung. Nachdem die Oberligamannschaften des FC Karl-Marx-Stadt und FC Vorwärts Frankfurt (Oder) ausgeschaltet wurden, konnte auch der Pokalverteidiger 1. FC Lok Leipzig mit einem 4:4 im ersten Treffen ins Wanken gebracht werden.

Wolfgang Klühr,
Halberstadt

Die besondere FRAGE

Mit langen Hosen?

Bei den gegenwärtigen Kältegraden taucht die Frage immer wieder auf: Ist es gestattet, bei Punktspielen Strumpfhosen zu tragen? Man sieht es mitunter im Fernsehen, in der Kreisklasse gibt es dagegen Diskussionen darüber.

Peter Heinze, Schwerin
Bei extremen Witterungsbedingungen ist den Spielern das Tragen von Strumpfhosen (unter der Spielhose) gestattet. Dem Torwart ist das Tragen einer langen Spielhose zu jeder Zeit erlaubt.



Aus einem Interview zum Jahreswechsel mit dem Präsidenten des DTSB der DDR, Manfred Ewald

Im kommenden Jahr begeben wir den 60. Geburtstag des Roten Oktober. Dem welthistorischen Ereignis gerecht zu werden heißt, auch auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport anspruchsvolle Aufgaben zu lösen. Sie sind in unserem Jahressportplan für 1977 enthalten. Auf einen Nenner gebracht, lautet die Devise: Vom Olympiajahr zum Turnfestjahr! Sie ist kennzeichnend für unsere Grundauffassung, der Körperkultur im umfassenden Sinne jegliche Aufmerksamkeit zu schenken.

Es geht uns um noch mehr Bürger, die regelmäßig Sport treiben und damit ihre Gesundheit,

Lebensfreude und Leistungsfähigkeit steigern. Wir möchten möglichst viele Kinder und Jugendliche regelmäßig auf den Sportplätzen sehen. Dazu werden reizvolle Veranstaltungen vorbereitet: neue Kreisspartakiaden, die Woche der Jugend und der Sportler Ende Mai, die Kreissportfeste der Werktätigen im September und Oktober.

Im Mittelpunkt stehen selbstverständlich das VI. Turn- und Sportfest und die VI. Kinder- und Jugendspartakiade, wobei die Teilnehmer an der Winterspartakiade in Oberhof und Berlin bereits in den nächsten Wochen den ersten Meilenstein des neuen Jahres setzen.



Der Präsident des DFV der DDR, Günter Schneider, an alle Mitglieder des Verbandes und Freunde des Fußballsports



MIT OPTIMISMUS UND TATKRAFT IN DAS NEUE JAHR

An der Schwelle des neuen Jahres kann der Deutsche Fußball-Verband der DDR feststellen: Auch bei den Fußballsportlern haben die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED begeisterte Zustimmung gefunden. Die klare, für alle Menschen unseres Landes sichere Perspektive löste neue, größere Initiativen aus. Bei den Wahlen im Oktober erhielten die Kandidaten des Volkes von uns allen das Vertrauen für den vom IX. Parteitag vorgezeichneten Weg, für die Sache des Sozialismus und des Friedens.

Die Bilanz unseres Verbandes kann sich sehen lassen. Große Freude erfüllte alle, als sich die Nationalmannschaft für das Turnier der XXI. Olympischen Sommerspiele qualifizierte und aus Montreal mit der Goldmedaille in die Heimat zurückkehrte. Damit leisteten wir im Rahmen der Olympiamannschaft der DDR einen würdigen Beitrag zum Gesamtergebnis der sozialistischen Länder, die erstmals in der Geschichte der Olympischen Spiele die absolute Mehrheit aller Medaillen und Punkte erkämpften. Der Erfolg der Fußball-Nationalmannschaft trug außerdem zum internationalen Ansehen unserer sozialistischen DDR auf dem amerikanischen Kontinent bei.

Doch nicht nur die Nationalmannschaft erfüllte bei den Olympischen Spielen die Erwartungen. Die Entwicklung des Verbandes ging weiter zügig voran. 97 Prozent aller Fußballsektionen beteiligten sich am Wettbewerb „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“. Kluge Ideen und Schöpfergeist spiegelten sich in ausgezeichneten Ergebnissen und in den „Mappen der guten Taten“ wider.

Mehr Werktätige, Lehrlinge und Studenten, Kinder und Jugendliche konnten als Mitglieder und regelmäßig Sporttreibende gewonnen werden. Der DFV der DDR zählt über 540 000 Mitglieder in seinen Reihen. Neue Übungsleiter kamen hinzu, und eine große Zahl bereits tätiger Übungsleiter erreichte eine höhere Qualifikation. Es gelang, viele junge Schiedsrichter zu gewinnen. Die Zahl der Mannschaften sowohl im regelmäßigen Wettbewerb als auch im Freizeit- und Erholungssport sowie im Schulfußball stieg weiter an. Viele Verbandsmitglieder erwarben das Sportabzeichen. Und unsere Sektionen entwickelten vielfältige Initiativen, um das Gemeinsame Sportprogramm DTSB-FDGB-FDJ mit Leben zu erfüllen.

Alle die ausgezeichneten Resultate sind Ausdruck der hingebungsvollen und zielstrebigsten Arbeit unserer vielen Funktionäre, die ehrenamtlich wirken, unserer Übungsleiter, Trainer, Sportwissenschaftler und Sportmediziner. Ihnen gilt der aufrichtige Dank des Präsidiums des DFV der DDR!

Es gehört zu unseren Eigenschaften, über die guten Ergebnisse nicht den Blick zu verlieren für Mängel und Schwächen, die es zu überwinden gilt. Immerhin sind es fast 100 Sektionen, die keine Wettbewerbsbeteiligung meldeten. Noch immer gibt es Sektionen, die keine ausreichende Arbeit im Nachwuchsbereich leisten. Und noch immer sind unbegründete Niveauunterschiede in den Sektionen, KFA und BFA bei der Erfüllung der Beschlüsse des V. Verbandstages und unserer Wettbewerbsprogramme festzustellen.

Wir Fußballsportler der DDR sind aufgerufen, mitzuhelfen, die Beschlüsse des IX. Parteitages sowie die von der 7. und 8. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR gestellten Aufgaben in die Tat umzusetzen. Es gilt, tatkräftig die entwickelte sozialistische Gesellschaft mitzugestalten, den unzerstörbaren Bruderbund mit der UdSSR zu vertiefen und unsere DDR als untrennbaren Bestandteil der Gemeinschaft der sozialistischen Staaten zu stärken und zu festigen. Das Jahr 1977 steht im Zeichen des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Ich bin mir dessen gewiß: Die Fußballsportler werden sich diesem Ereignis gut vorbereitet widmen.

Welche Aufgaben stehen vor den Mitgliedern des DFV der DDR?

- ES GILT, die Vorbereitung und Durchführung des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR tatkräftig zu unterstützen, um diese Veranstaltung zu einem bedeutenden Höhepunkt werden zu lassen.
- ES GILT, den sozialistischen Wettbewerb in den Sektionen, KFA und BFA breiter zu entwickeln, um den Massencharakter unserer Sportart mehr auszuprägen, neue Sektionen und Mannschaften zu bilden und eine noch größere Breite im Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb, vor allem im Kinder- und Jugendsport, im Schulfußball, im Sport der Lehrlinge und Studenten zu erreichen.
- ES GILT, alle Fußballsportler unserer Republik für die Erfüllung der neuen Bedingungen unseres Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ zu gewinnen.
- ES GILT, in bewährter Zusammenarbeit mit FDGB und FDJ neue und bessere Möglichkeiten für den Sport unserer Werktätigen zu schaffen, die Anzahl der regelmäßig fußballspielenden Bürger zu erhöhen und sie als Mitglieder zu gewinnen.
- ES GILT, die politisch-ideologische Arbeit und das geistig-kulturelle Leben in unseren Sektionen zu aktivieren und interessanter zu gestalten.
- ES GILT, die Planmäßigkeit im Wirken der gewählten Vorstände und Leitungen zu verstärken.
- ES GILT, den Leistungssport zielstrebig weiter zu entwickeln, das Trainingsniveau zu erhöhen und somit Voraussetzungen zu schaffen, die unsere Auswahl- und Klubmannschaften in die Lage versetzen, durch stabile Leistungen internationales Spitzenniveau zu erreichen und mitzubestimmen. Ich denke insbesondere an die Nationalmannschaft, die sich das Ziel gestellt hat, bei der Endrunde der Weltmeisterschaft 1978 in Argentinien dabeizusein, an die Nachwuchsauswahl bis 21 Jahre, die an der Europameisterschaft teilnimmt, sowie an unsere Vertreter in den europäischen Klubwettbewerben.

Für die vor uns liegenden zwölf Monate wünsche ich uns allen gute Ergebnisse, interessante Spiele auf allen Ebenen unseres Verbandes!

Ich verbinde all dies mit den besten Wünschen für Gesundheit und Schaffenskraft!

Allen Mitgliedern des DFV der DDR, allen Freunden des Fußballsports, ein erfolgreiches Neues Jahr!

Gehen wir mit Optimismus und Tatkraft in das Jahr 1977!



Oberliga-Zwischenbilanz nach 91 Meisterschaftsspielen

Eine ansprechende Leistung vollbrachte der FC Vorwärts im Heimspiel gegen den 1. FCM, das nach einem 0:2-Rückstand knapp mit 2:3 Toren verlorenging. Die Offensivbereitschaft der Frankfurter hinterließ bei Magdeburgs Deckungsspielern Eindruck! Hier gelingt Andrich mit entschlossenem Torschuß das 1:2. Zapf und Decker (5) reagieren zu spät. Links Enzmann.

Foto: Käpermann



Statistische Details

- Eingesetzte Spieler: 17.
- Torschützen: 6; Andrich 5, Conrad 3, Herbst, Nachtigall und Enzmann je 2 sowie Wruck 1.
- Selbsttore: 0.
- Feldverweise: 0.
- Verwarnungen: 9 an 8 Spieler; Schuth 2, Conrad, Witt, Enzmann, Herbst, Probst, Andrich und Andrich je 1.
- Spieler des Tages: 1; Hause.
- Höchste Siege: Stahl Riesa 5:1 (H), HFC Chemie 2:0 (H).
- Höchste Niederlagen: Dynamo Dresden 1:7 (A), FCK 0:3 (A), BFC Dynamo 0:2 (A).
- Zuschauerresonanz: 113 300 — 8 715 im Schnitt pro Spiel. Heimbilanz: 38 800 — 5 543 Ø in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 74 500 — 12 416 Ø in 6 Spielen.
- Größter Heimbesuch: 1. FC Union Berlin 8 000, 1. FCM 7 000.
- Stärkster Auswärtsspruch: Dynamo Dresden 25 000, 1. FC Lok Leipzig 14 000.
- Auswechslungen: 15mal in 10 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 2 Spieler; Theuerkorn und Witt.

Es ging besser als gedacht

FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER): Auswärtsschwäche und mangelnde Durchschlagskraft bleiben aber noch die zu lösenden Hauptprobleme

Von JÜRGEN NÖLDNER

Sorglos schaute kein FCV-Anhänger vor Saisonbeginn drein. Nicht nur, daß der 12. Platz im Vorjahr vielen auf den Magen geschlagen war, sondern auch mit dem Ausscheiden von Erich Hamann, Wolfgang Strübing und Horst Krautzig wurden erhebliche Löcher gerissen. Für nicht wenige ein Grund, dem FC Vorwärts ein schwereres, vielleicht sogar sein schwierigstes Jahr zu prophezeien. Doch Mitte der ersten Halbserie bot sich ein altvertrautes Tabellenbild früherer Jahre: Die Armee-Elf

mischte kräftig in der Spitzengruppe mit! 9:3 Punkte nach sechs, 11:5 nach acht Spieltagen hatte es für den Rekordmeister unserer Republik schon lange nicht mehr gegeben. „So gut sind wir aber noch nicht wieder“, schätzte jedoch der neue Trainer Werner Wolf, der maßgeblichen Anteil am Leistungsanstieg hat, realistisch ein.

„Er vermittelte uns Selbstvertrauen“, urteilte der langjährige Stammspieler Horst Wruck. Die, wenn auch knappen, Erfolge gegen Sachsenring Zwickau, gegen den 1. FC Union Berlin und FC Hansa Rostock (jeweils 1:0), auch Remis gegen den FC Carl Zeiss Jena (0:0) taten ein übriges. Auch das 1:7-Debakel bei Dynamo Dresden verkraftete die Armee-Elf ohne Substanzverlust. Sie spielte weitaus beschwingter als im Vorjahr, wirkte gefälliger, taktisch klüger in den meisten Partien. Mit dem Fortschreiten der Saison mehrten sich rasch die Probleme, die nun einmal beim Neuaufbau einer Mannschaft auftauchen. In 2:8 Punkten aus den letzten fünf Runden drückte es sich aus.

Die Hauptsorgen hat Werner Wolf zweifellos mit der mangelnden Durchschlagskraft seines Angriffs und der Auswärtsschwäche. Den Frankfurtern glückten in dreizehn

Spielen nur 15 Tore, auswärts gar nur drei. Derart wenig Treffer auf gegnerischem Platz schoß nur noch Sachsenring Zwickau. Ein einziger Sieg war die logische Folge. Die wechselnden Formationen im Sturm belegten die Schwierigkeiten. Die jungen Conrad, Otto, Nachtigall, Enzmann sind in ihren Leistungen noch zu instabil, verstehen ihr Handwerk meist nur zur Hause zu demonstrieren, lassen sich in ungewohnter Umgebung zu leicht das Wasser abgraben. Der Versuch mit Horst Wruck in der Spitze blieb eben nur eine Notlösung, einen Erfolg auf die Dauer verspricht er nicht.

Hauses Einsatz nach der langen Verletzungspause, Probsts gute Entwicklung als Verteidiger mit Offensivdrang, die schon sprichwörtliche Stabilität von Andrich ließen aber zumindest in der Hintermannschaft mehr Ruhe einziehen, die man auch dem jungen Kreuzer im Gehäuse wünscht. Zu oft, zu schnell wechselten bei ihm Licht und Schatten, folgten auf Glanzparaden unerklärliche Schnitzer.

Das Mittelfeld der Gelb-Roten liebt das spielerische Element, betont es aber zu sehr, wenn der Kampf gefordert wird. Mit Segger, Andrich, Herbst, Wruck stehen durchweg spielintelligente Akteure in dieser

Reihe, die sich allerdings auswärts leicht von der Linie abbringen lassen. Taktische Disziplin bei aller Improvisation in jedem Moment zu halten, das Konzept unter allen Umständen durchzusetzen, muß das Hauptprinzip für die Rückrunde sein, wenn sich der FC Vorwärts in der oberen Hälfte der Tabelle etablieren möchte. Die erste Halbserie dürfte den Armee-Klub sicherlich zuversichtlicher gestimmt haben, aus den jungen Talenten und den verbliebenen Routiniers wieder ein schlagstarkes Kollektiv formen zu können. „Doch Geduld ist am Platze“, wissen Werner Wolf und seine Mitstreiter.

fuwo-Fazit:

- Mit einer erstaunlichen Startphase
- gewann der FC Vorwärts Stabilität und Selbstvertrauen, erreichte
- eine bessere Platzierung, als ihm zugetraut wurde. Aber nur wenn
- er seine Durchschlagskraft verbessert, unanfälliger auf gegnerischem Platz wird, seine Besetzungsprobleme im Angriff erfolgreich löst, könnte er den Anschluss
- zu den führenden Mannschaften finden. Mit drei Auswärtsspielen
- in den ersten vier Begegnungen der 2. Halbserie wird er sich gleich
- einer harten Prüfung stellen müssen.

Auswärts hingen Trauben zu hoch

SACHSENRING ZWICKAU: Zahlreiche Verletzungsausfälle in allen Reihen ● Gab Halt und Sicherheit: Croy ● Gelungenes Debüt: Pilz

Von WERNER BRUMM

Gute Vorsätze, vor Serienbeginn fest umrissen, blieben zum Teil unerfüllt, darüber herrscht in Zwickau kein Zweifel. „Mit einer neuformierten Abwehr sofort das spielerische Gleichgewicht zu finden, blieb weitgehend Wunschvorstellung“, erklärte der für den erkrankten Karl-Heinz Kluge amtierende Trainer Hans Speth unmißverständlich.

Die dienstälteste Oberliga-Vertretung (bereits in der 27. Saison!) mußte nach dem Rücktritt von Routinier Henschel das strategisch wichtige Mittelfeld umstrukturieren. Außerdem machten sich Umbesetzungen in der Abwehr wie im Angriff durch den NVA-Ehrendienst von Stemmler und Schellenberg notwendig. Zwickaus Stärke, eine vor allem in Heimspielen disziplinierte Abwehrkette auf den Rasen zu schicken, schien zu Beginn der Punktspiele erhalten geblieben zu sein. Vor dem überragenden Nationaltorwart Croy fungierte mit H. Schykowski ein zuverlässiger Libero, die engere Verteidigung war mit Reichelt, J. Schykowski und Wohlrabe gut aufeinander abgestimmt. Im Mittelfeld stand mit Schwemmer, Dietzsch und Leuschner das bestmögliche Trio bereit, das durch den stürmenden sowie auch hängend operierenden Braun zu einem Quartett guter Klasse werden konnte. Gute Voraussetzungen demnach, zuversichtlich zu sein.

Vieles lief gut an, denn die Traubentwerker hatten — wie schon so oft in den vergangenen Jahren —

einen vielversprechenden Start. Zwei Heimsiege (FCK 2:0, FC Carl Zeiss 3:1) und eine Auswärtsniederlage (FCV 0:1) befriedigten, spielerische Ansprüche wurden erfüllt. Unangenehm allerdings die schwere Verletzung von J. Schykowski, die ein erstes Achtungszeichen setzte. Es kam jedoch noch schlimmer, denn am 7. Spieltag fielen in Rostock mit Regisseur Dietzsch und Stoßstürmer Blank zwei weitere wichtige Akteure aus, denen sich Reichelt im nächsten Spiel gegen 1. FC Lok hinzugesellte. Addiert man noch die Zwangspausen der herausgestellten Bräutigam und Schubert, später auch noch Wohlrabe, sowie die Spielsperren für Stemmler und Schellenberg (jeweils vier Spiele wegen disziplinarischer Vergehen) hinzu, konnte sich jeder die gemischten Gefühle der Sachsenring-Verantwortlichen vorstellen.

Bei allen Schwierigkeiten gab es allerdings auch positive Dinge zu vermerken. Auf den großartigen Croy war Verlaß. Das bewiesen nicht nur seine Leistungen in Magdeburg sondern auch in Halle, als er zweimal mit einer „10“, der fuwo-Höchst-

note in der Punktwertung, bedacht wurde. Ebenso wertvoll war der Einbau des jungen Pilz, der sich sofort die Sympathien erwarb, neben Allroundmann Schwemmer zu einem Aktivposten wurde.

„Unser gesetztes Ziel erreichten wir nur bedingt, auch wenn wir in drei Spielen jeweils drei Tore, gegen Jena, Aue und den BFC Dynamo, schossen. 1975/76 konnten wir darauf nicht verweisen. Außerdem lieferten wir mehrere sehenswerte Partien, die leider nicht belohnt wurden“, resümierte Hans Speth.

fuwo-Fazit:

- Sachsenring zählt neben dem FC
- Rot-Weiß und dem HFC Chemie zu jenen drei Mannschaften, denen noch kein Auswärtssieg gelang. Selbst wenn die Zwickauer
- stets nur mit einem Tor Unterschied unterlagen, war die mangelnde Durchschlagskraft gravierend. Konditionell machte die Elf
- nicht den besten Eindruck. Die Unterschiede zwischen überzeugenden spielerischen Aktionen
- und harmlosen, dürftigen Vorstellungen brachten die Elf in
- akute Abstiegsgefahr.

Im Endspurt versagten Hansa die Nerven

FC HANSA ROSTOCK: Instabilität der engeren Abwehr wurde bestraft ● Auswärtsleistung von Halle blieb ohne Wiederholung ● Zu geringe Torgefährlichkeit aus den hinteren Reihen

Von KLAUS THIEMANN

Als der Neuling mit vielen guten Vorsätzen und Elan gegen Wismut Aue (1:1) ins Oberliga-Abenteuer startete, stärkten ihm 25 000 Zuschauer den Rücken. Im letzten Heimspiel der Herbstserie gegen den 1. FC Lok (2:5) pilgerten dagegen nur noch 12 000 ins Ostseestadion. Hinter dem Abfall von 13 000 verbirgt sich die Enttäuschung über das Abschneiden der Hanseaten, denen es in der Endphase offensichtlich an Nervenstärke und Konzentrationsfähigkeit, eben an Stehvermögen, fehlte. Die Folgen waren nahezu verheerend: Die Mannschaft kassierte in den letzten vier Spielen vier Niederlagen - 1:2 FC Rot-Weiß, 1:2 FC Carl Zeiss, 2:5 1. FC Lok, 1:4 Stahl Riesa - und rutschte dadurch vom sicheren 7. Rang (9:9 Punkte) auf einen der zwei Abstiegsplätze ab.

Dieser schier unaufhaltsame Sturz in die Tiefe überraschte doch, immerhin belebte die junge Hansa-Garde zuvor mit ihrer frischen, spielbetonten und angriiffsorientierten Spielweise sichtlich die Szene. Auch auswärts wies sie Mut und Engagement nach. Selbst in Magdeburg (1:2) zog sie sich gut aus der Affäre, und Meister Dynamo Dresden (2:6) trotzte sie bis zur Pause ein 2:2 ab. Imponierend gar die Vorstellung beim 3:1-Sieg in Halle. Hier überspielten die Rostocker, die bisher sieben Oberliga-Neulinge einsetzen, ihre fehlenden Erfahrungswerte mit Spielwitz, taktischem Geschick und mit Selbstbewußtsein. Hier meldeten sie ihre Anwartschaft

auf einen Stammplatz in der höchsten Spielklasse nachdrücklich an!

Aber eine Schwälbe macht halt noch keinen Sommer. Das mußten auch die Ostseestädter erfahren. Es blieb nämlich bei diesen zwei Auswärtspunkten, und auch die folgenden Heimsiege gegen den FCK (2:0), Zwickau (1:0) und den 1. FC Union (1:0) mußten sehr schwer erkämpft werden. Und als die Meisterschaft dann in ihre entscheidende Phase kam, traten die Schwächen der Mannschaft, die sich in jedem Spiel durch Fleiß, Hingabe und Einsatzbereitschaft auszeichnete, gravierend zutage. Es mangelte vor allem an Durchschlagskraft (hier traf der Ausfall von Kampf die Elf tief) und Torgefährlichkeit aus den hinteren Reihen. Aus der Abwehr schoß nur Bloch ein Tor, die Mittelfeldreihe Mischinger-Decker-Märzke brachte ebenfalls nur je eins zustande (Seering erzielte seine drei Treffer vom Strafstoßpunkt aus). Außerdem wurde der Mannschaft, die mit 27 Gegentreffern die meisten kassierte, die Instabilität der engeren Abwehr zum Verhängnis. Und dabei spielten hier mit Schneider (30), Kische (25) und Sykora (27) die routiniertesten Akteure! Aber gerade Sykora verstärkte mit undisziplinierten Auftritten in einigen Spielen noch die Unruhe, und Schneider, der in den ersten Wochen tadelsfrei hielt, unterliefen daheim gegen Jena zwei folgenschwere Patzer. Außerdem wurde gerade in den Heimspielen der Vorwärtsdrang von Kische, den die Mannschaft unbedingt braucht, viel zu leichtfertig abgesichert. Schließlich haperte es auch mit der Chancenverwertung, was am stärksten beim 1:2 gegen Jena auffiel und ins Auge ging.

fuwo-Fazit

- An Talenten (Jarohs, Bloch, Mischinger, Uteß, Spandolf), spielerischer Substanz und moralischen Qualitäten besteht beim Neuling kein Mangel. Sein Spiel muß jedoch abgeklärter und organisierter werden. Außerdem müssen Aufwand und Nutzen in ein besseres Verhältnis gebracht werden.
- Der vorletzte Platz und die neun Punkte stellen ein deutliches Achtungszeichen dar, aber die geringen Punktabstände zum HFC, Zwickau, Riesa und Aue lassen den Rostockern noch hoffnungsvollen Spielraum nach oben.



Erwies sich in den bisherigen Punktkämpfen als wuchtiger, durchschlagskräftiger Angriffsspieler beim FC Hansa: Jarohs (rechts) im Vergleich mit Zwickau hart bedrängt von Lippmann.

Foto: Schulz

Statistische Details

- Eingesetzte Spieler: 19.
- Torschützen: 10; Jarohs 5, Seering und Kehl je 3, Kampf, Mischinger, Decker, Bloch, Krentz, Märzke und Adam je 1.
- Selbsttore: 0.
- Feldverweise: 0.
- Verwarnungen: 22 (!) an 11 Spieler; Jarohs 4, Sykora, Uteß, Kische je 3, Märzke und Kehl je 2 sowie Wandke, Krentz, Seering, Spandolf und Mischinger je 1.
- Spieler des Tages: 2; Mischinger und Märzke.
- Höchste Siege: HFC Chemie 3:1 (A), FCK 2:0 (H).

- Höchste Niederlagen: Dynamo Dresden 2:6 (A), 1. FC Lok Leipzig 2:5 (H), Stahl Riesa 1:4 (A).
- Zuschauerresonanz: 236 500 - 18 192 im Schnitt pro Spiel. Heimbilanz: 153 000 - 21 857 Ø in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 83 500 - 13 916 Ø in 6 Spielen.
- Größter Heimbesuch: Sachsenring Zwickau 26 000, Wismut Aue und FCK je 25 000, FC Carl Zeiss Jena 23 000.
- Stärkster Auswärtszuspruch: Dynamo Dresden 28 000, 1. FC Union 20 000.
- Auswechslungen: 16mal in 10 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 7 Spieler; Jarohs, Uteß, Alms, Bloch, Köhler, Spandolf, Adam.

Statistische Details

- Eingesetzte Spieler: 19.
- Torschützen: 10; Braun 4, Schwemmer, Dietzsch und Bräutigam je 2, Leuschner, Nestler, Stemmler, Lippmann, H. Schykowski und Pilz je 1.
- Selbsttore: 1 (H. Schykowski, 6. ST, FC Rot-Weiß Erfurt, H).
- Feldverweise: 3 (Schubert, Bräutigam, Wohlrahe).
- Verwarnungen: 20 (!) an 11 Spieler; Reichelt und Wohlrahe je 3, Dietzsch, H. Schykowski, Schwemmer, Bräutigam und Pilz je 2 sowie Blank, Schubert, Lippmann und J. Schykowski je 1.
- Spieler des Tages: Croy (dreimal).
- Höchste Siege: FC Carl Zeiss Jena 3:1 (H), Wismut Aue 3:1 (H), FCK 2:0 (H).
- Höchste Niederlagen: Sechs mit jeweils einem Tor Unterschied: FCV 0:1 (A), Dynamo Dresden 1:2 (H), FC Hansa Rostock 0:1 (A), Stahl Riesa 1:2 (A), 1. FC Magdeburg 0:1 (A), BFC Dynamo 3:4 (H).
- Zuschauerresonanz: 130 000 - 10 000 im Schnitt pro Spiel. Heimbilanz: 63 000 - 9 000 Ø in 7 Spielen; Auswärtsbilanz: 67 000 - 11 166 Ø in 6 Spielen.
- Größter Heimbesuch: Dynamo Dresden 17 000, FCK 11 000.
- Stärkster Auswärtszuspruch: FC Hansa Rostock 26 000, 1. FC Union Berlin und 1. FC Magdeburg je 10 000.
- Auswechslungen: 16mal in 11 Spielen.
- Neu in der Oberliga: 2 Spieler; Pilz und Hahn.



Beim 3:1 gegen Wismut Aue war der junge Hans-Uwe Pilz (links) der beste Mann auf dem Feld. Hier haben J. Körner und Weißflog alle Mühe, einen Treffer des hochtalentierten Zwickauers zu verhindern.

Foto: Kruczynski

LIGA-ZWISCHENBILANZ

STAFFEL D

Böhlener Elf befindet sich klar auf Kurs Staffelsieg

- Tabellenführer mit deutlichem Abstand zur Konkurrenz
- Sechs Mannschaften müssen noch den Abstieg fürchten
- Energie Cottbus' Rutsch nach unten ein großes Rätsel

Es gibt eine Reihe markanter Punkte nach der verlängerten Herbstmeisterschaft in der Staffel D. Mit Chemie Böhlen verfügt das Feld der elf Mannschaften über den sichersten Spitzenreiter aller Staffeln vor der Frühjahrsrunde. Zwar ist das Fünfpunkte-Polster noch kein Garantieschein für die Oberliga-Qualifikationsrunde, doch läßt die Stabilität Chemies kaum einen anderen Ausgang des sechsten Jahrgangs der zweithöchsten Spielklasse dieser Form zu. Böhlen ist mit Abstand die stärkste Vertretung und hat in den letzten Jahren nach einem schon mißglückten Aufstiegsversuch wieder eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung genommen. Dem fünften Rang in der C-Staffel (1974/75) folgte ein dritter Platz in der vorigen Saison (Staffel D).

Böhlen verfügt über eine ganze Reihe Spielerpersönlichkeiten (u. a.

in 540 Minuten!). Die Grenzsoldaten aus dem Vogtländischen bauen auf ihre gewachsene Angriffsstärke; 28 Tore in 13 Spielen stehen nur 34 Treffer in 22 Begegnungen 1975/76 gegenüber. Aber auch auf diese beiden Kollektive trifft eine allgemeine Feststellung zu: Die Leistungskonstanz ließ insgesamt zu wünschen übrig.

Daß der Topfavorit Energie Cottbus auf dem Seil des Abstiegs tanzt, ist wohl im gesamten Ligafußball bisher eine Überraschung. Die Lausitzer und ihre Anhänger hatten immer Bauchschmerzen, deren Diagnose wohl ein Rätsel bleiben wird. In gewisser Hinsicht besteht Identität im Resümee mit Übungsleiter Claus Kreul: „In der Abwehr unterliefen uns viele individuelle Fehler. Wir nutzten unsere vielen hundertprozentigen Chancen nicht, neben den spielerischen Potenzen fehlte auch der Kampf. Der Laufaufwand war groß, der Nutzen gering.“

Die Abgänge von Fritz Bohla und Klaus Grebasch — Spieler, die der Mannschaft doch in gewisser Hinsicht das Profil gaben — sind bei der bisherigen Rechnung zu berücksichtigen, doch die Fehler nur dort zu suchen, wäre zu einfach. Schließlich verfügen die Cottbuser noch über eine ganze Reihe oberligaerfahrener Leute. Nicht immer stand die Mannschaft in ihrer Gesamtheit hinter dem berechtigten Wunsch der großen Lausitzer Fußballgemeinde: Wiederaufstieg. Spieler, die auch eine durch personelle Veränderungen in der Leitung psychologisch nicht ganz intakte Elf aufrichten können, fehlen an der Spree. So darf man auf den weiteren Weg der Cottbuser gespannt sein, die sich aber für den Rest keinesfalls Stendhals Worte in der „Kartause von Parma“ zu Herzen nehmen sollten: „Guter Wein vertreibt den Gram.“

Energie „verdankt“ zunächst einer fehlerhaften „Kartenbuchhaltung“ von Schwarze Pumpe den neunten Rang. Aktivist selbst, schon in der vergangenen Meisterschaft von Abstiegssorgen geplagt, drehte die Taktik um: 1975/76 blieben die Hoyerswerdaer ohne Auswärtssieg, diesmal bisher ohne vollen Heimerfolg. Wenn allerdings noch sechs Mannschaften den Abstieg fürchten müssen, alle vier Neulinge einbegriffen, so verspricht das Frühjahr noch Interessantes, was nicht Synonym für Niveau sein muß.

HAJO SCHULZE



Nur ein Spiel verlor Chemie Böhlen bisher, und das beim zu Hause kampfstarke Aufsteiger Fortschritt Bischofswerda. Aus der 1:4-Partie stammt diese Szene, die den Bischofswerdaer Oehme (Nr. 8) bei einer Kopfballabwehr zeigt. Rechts und links von ihm die Böhlener Torjäger Köditz (Nr. 6) und Havenstein. Ganz rechts Fortschritt-Libero Gräfe. Foto: Schmidt

Aus der SICHT des ERSTEN



Aus der SICHT des LETZTEN



DIE BESTEN TORSCHÜTZEN

Havenstein (Chemie Böhlen)	9
Köditz (Chemie Böhlen)	9
Hubert (Chemie Böhlen)	8
Hartmann (Fortschritt Bischofswerda)	7
Grüger (Energie Cottbus)	7
Winczek (Vorwärts Plauen)	6
Wiesmann (Motor Altenburg)	6

Heine, Zerbe, Havenstein, Köditz), so daß der Spitzenreiter eine in Abwehr und Angriff — beides auch in der Kombination — ausgewogene Mannschaft darstellt. Sie kann taktische Konzepte durchsetzen und sich auf jeden Partner gut einstellen. Mit Havenstein, Köditz und Hubert verfügt der Tabellenführer gleich über die drei besten Torschützen der Staffel. Einmal hat es Böhlen erwischt, aber nach dem 1:4 in Bischofswerda sofort erkannt, was Nonchalance für böse Folgen haben kann.

Zur Qualitätsanreicherung haben zweifellos FSV Lok Dresden und Vorwärts Plauen beigetragen, denn die Mittelfeldvertretungen der vergangenen Meisterschaft sind zuverlässiger, weil spielerisch stärker geworden. Die Elbestädter wünschten sich gewiß eine stärkere Anlaufphase, denn entscheidender Boden wurde in den letzten sechs Spielen mit elf Pluspunkten gewonnen (2 Gegentore

Mehr spielerische Qualität

Arno Zerbe, Kapitän (Chemie Böhlen)

● Worauf führen Sie den klaren Abstand von Chemie gegenüber der Konkurrenz zurück?

Der Zugang von Spielern wie Schneider, Hubert, Zaspel und Köditz hat unsere Potenzen erheblich verbessert. Wir konnten die spielerische Linie mehr in den Vordergrund stellen, wie das auch in wichtigen Auswärtsspielen bei Gröditz, in Plauen, bei Aktivist Schwarze Pumpe und in Cottbus zu beobachten war.

● Wie fällt Ihrer Meinung nach ein Vergleich gegenüber der letzten Saison aus?

Bewährt hat sich meiner Meinung nach, daß die Reserven der Oberliga nicht mehr dabei sind. Mannschaften wie Plauen, Lok Dresden und Werdau haben an spielerischer Substanz gewonnen.

● Ein Wort zum Oberligaabsteiger Energie Cottbus?

Die Lausitzer haben sich ihre Favoritenrolle sicherlich leichter vorgestellt, verloren dann aber durch die ersten Niederlagen den Anschluß. Dennoch, für uns bleibt Energie eine sehr zu beachtende Elf.

● Was muß der Spitzenreiter noch verbessern?

Wir müssen uns gegen streng defensiv operierende Mannschaften besser einstellen und mit konsequenterem Flügelspiel den Erfolg suchen.

Zu Hause sehr schwach

Peter Prell, Übungsleiter (Aktivist Schwarze Pumpe)

● Warum wurde Ihre Zielstellung nicht erfüllt?

In erster Linie klappte es im eigenen Jahnstadion nicht. Wir haben aus fünf Heimspielen nur zwei Punkte gewonnen. Das ist zu wenig für einen Mittelplatz. Die Ursache: Taktische Fehler u. a. gegen Böhlen und Plauen.

● Wie erklären Sie sich die größere Auswärtsstärke Ihrer Mannschaft?

Hier spielen wir mehr aus der Abwehr. Die Konzentration ist bei den Spielern stärker, zu Hause wird vielleicht manches leichter genommen.

● Welche Schlußfolgerungen gibt es aus dem Punktabbruch, weil ein Spieler nach drei Gelben Karten dennoch eingesetzt wurde?

Nur die eine: So etwas darf uns nicht noch einmal passieren.

● Was rechnen Sie sich für den Rest der Saison aus?

Wir wollen auf alle Fälle die Klasse halten. Ich glaube, wir haben auch das Zeug dazu. Die Mannschaft ist zuversichtlich. Neben der Fortsetzung der guten Auswärtsbilanz rechnen wir auch auf Pluspunkte in den vier Heimbegegnungen.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele		Auswärtsspiele		Zusch.		GK	FV			
								S	N	S	N	Heimsp.	GK			FV		
Chemie Böhlen	13	10	2	1	35:13	+22	22:4	6	6	7	4	2	1	14:6	10:4	9 300	9	—
FSV Lok Dresden	13	7	3	3	20:12	+8	17:9	7	4	3	—	—	—	11:9	6:6	6 900	9	—
Motor Werdau	13	6	4	3	22:18	+4	16:10	7	5	1	1	1	1	15:10	11:3	9 750	8	1
Vorwärts Plauen	13	6	2	5	28:21	+7	14:12	6	3	1	2	1	2	16:9	7:5	8 900	14	—
TSG Gröditz	13	5	4	4	19:19	0	14:12	7	4	1	2	1	2	12:9	9:5	6 000	10	1
Aktivist Brieske-Senftenberg (N)	12	3	5	4	10:13	-3	11:13	6	2	4	—	—	—	8:3	8:4	17 950	13	—
Fortschr. Bischofswerda (N)	13	3	5	5	22:24	-2	11:15	6	3	3	—	—	—	16:6	9:3	12 890	3	—
Motor Altenburg (N)	12	3	3	6	18:22	-4	9:15	6	2	2	2	2	2	9:7	6:6	29 100	13	—
Energie Cottbus (A)	13	2	5	6	23:19	+4	9:17	7	2	2	3	1	7	17:9	6:8	13 500	13	—
Fortschr. Krumhermersdorf (N)	13	3	3	7	11:39	-28	9:17	6	3	2	1	1	1	9:7	8:4	10 700	6	2
Aktivist Schwarze Pumpe	12	1	6	5	11:19	-8	8:16	6	—	2	4	5	12	2:10	2:10	16 200	13	1

Anmerkungen: A = Oberliga-Absteiger; N = Neuling; GK = Gelbe Karte/Verwarnung; FV = Feldverweise

LÄNDERSPIEL-BILANZ 76

Übersicht nach Punkten

Dreifacher Weltmeister liegt an der Spitze

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Brasilien	11	10	1	1	24:7	21:1
2. Guatemala	10	6	3	1	23:8	15:5
3. Ungarn	10	5	5	—	14:6	15:5
4. CSSR	10	5	4	1	17:12	14:6
5. Guinea	10	5	4	1	17:12	14:6
6. England	10	6	1	3	18:11	13:7
7. Argentinien	11	6	1	4	16:13	13:9
8. Dänemark	9	5	2	2	17:5	12:6
9. Italien	9	6	—	3	21:13	12:6
10. Nigeria	9	5	2	2	21:14	12:6
11. Marokko	9	4	4	1	13:10	12:6
12. Schweden	10	5	2	3	19:9	12:8
13. BRD	7	5	1	1	21:5	11:3
14. DDR	7	4	3	—	16:4	11:3
15. UdSSR	11	4	3	4	14:12	11:11
16. Haiti	6	4	2	—	17:3	10:2
17. Schottland	6	5	—	1	13:3	10:2
18. Kuwait	8	4	2	2	24:10	10:6
19. Österreich	8	5	—	3	14:10	10:6
20. Koreanische VDR	8	5	—	3	10:12	10:6
21. Niederlande	6	4	1	1	14:8	9:3
22. Qatar	6	4	1	1	11:6	9:3
23. Polen	11	4	1	6	18:14	9:13
24. Irak	5	3	2	—	17:5	8:2
25. Iran	6	4	—	2	13:6	8:4
26. Kuba	8	2	4	2	8:6	8:8
27. El Salvador	8	2	4	2	9:10	8:8
28. Finnland	9	4	—	5	13:22	8:10
29. Südkorea	4	3	1	—	8:2	7:1
30. Frankreich	6	2	3	1	9:6	7:5
31. Indonesien	7	2	3	2	12:6	7:7
32. Bulgarien	7	2	3	2	10:13	7:7
33. Saudi-Arabien	9	3	1	5	11:16	7:11
34. Sambia	4	2	2	—	7:2	6:2
35. Kanada	5	2	2	1	5:3	6:4
36. Portugal	5	3	—	2	6:7	6:4
37. Kostarika	6	1	4	1	8:6	6:6
38. Ägypten	7	2	2	3	12:12	6:8
39. Jugoslawien	9	2	2	5	10:15	6:12
40. Australien	3	2	1	—	4:1	5:1
41. Japan	4	2	1	1	8:4	5:3
42. Surinam	4	2	1	1	8:6	5:3
43. Tunesien	4	1	3	—	5:4	5:3
44. Ghana	4	2	1	1	4:4	5:3
45. Türkei	5	1	3	1	11:8	5:5
46. Trinidad/Tobago	5	2	1	2	9:8	5:5
47. Mexiko	7	1	3	3	5:7	5:9
48. Norwegen	7	2	1	4	4:11	5:9
49. Togo	2	2	—	—	3:0	4:0
50. Malaysia	4	2	—	2	17:5	4:4
51. Sierra Leone	4	2	—	2	9:9	4:4
52. Irland	4	1	2	1	6:6	4:4
53. Obervolta	4	1	2	1	4:4	4:4
54. Belgien	4	2	—	2	4:7	4:4
55. Sudan	5	—	4	1	5:6	4:6
56. Paraguay	5	1	2	2	7:9	4:6
57. USA	5	1	2	2	3:7	4:6
58. Bahrain	6	2	—	4	8:16	4:8
59. Uruguay	7	1	2	4	4:9	4:10
60. Nordirland	7	1	2	4	6:13	4:10
61. Elfenbeinküste	2	1	1	—	3:1	3:1
62. Spanien	3	1	1	1	2:3	3:3
63. Äthiopien	4	1	1	2	4:6	3:5
64. Israel	4	1	1	2	3:5	3:5
65. Griechenland	4	1	1	2	2:5	3:5
66. Singapur	5	1	1	3	7:13	3:7
67. Algerien	6	1	1	4	3:11	3:9
68. Panama	6	1	1	4	7:21	3:9
69. Oman	6	1	1	4	4:20	3:9
70. Wales	7	1	1	5	3:9	3:11
71. Schweiz	8	1	1	6	6:12	3:13
72. VR Moçambique	1	1	—	—	1:0	2:0
73. Guayana	2	1	—	1	2:3	2:2
74. Syrien	2	1	—	1	2:3	2:2
75. Niger	2	1	—	1	3:6	2:2
76. Barbados	3	1	—	2	3:5	2:4
77. Island	4	1	—	3	1:3	2:6
78. Vereinigte Arabische Emirate	6	—	2	4	4:13	2:10
79. Kamerun	1	—	1	—	2:2	1:1
80. Kenia	1	—	1	—	1:1	1:1
81. Mali	1	—	1	—	1:1	1:1
82. VR Kongo	2	—	1	1	2:3	1:3
83. Peru	2	—	1	1	0:1	1:3
84. Mauretanien	2	—	1	1	1:3	1:3
85. Chile	2	—	1	1	0:2	1:3
86. Senegal	3	—	1	2	1:3	1:5
87. Libyen	3	—	1	2	0:2	1:5
88. Zaire	3	—	1	2	3:6	1:5
89. Rumänien	4	—	1	3	5:9	1:7
90. Malta	5	—	1	4	2:16	1:9
91. Kolumbien	1	—	—	1	1:2	0:2
92. Liberia	1	—	—	1	0:1	0:2
93. VR China	1	—	—	1	0:2	0:2
94. Taiwan	1	—	—	1	0:3	0:2
95. Jamaika	2	—	—	2	1:5	0:4
96. Malawi	2	—	—	2	0:5	0:4
97. Dominik. Republik	2	—	—	2	0:6	0:4
98. Philippinen	2	—	—	2	0:6	0:4
99. Niederl. Antillen	2	—	—	2	1:9	0:4
100. Luxemburg	2	—	—	2	2:11	0:4
101. Uganda	3	—	—	3	2:6	0:6
102. Zypern	4	—	—	4	2:17	0:8
103. Papua-Neuguinea	4	—	—	4	7:29	0:8

103 Mannschaften bestritten 268 offizielle Vergleiche • 778 Tore ergeben einen neuen Durchschnitt von 2,9 • Die häufigsten Resultate waren 1:0 (41mal) und 2:1 (37mal) • Zweimal fielen elf Treffer in einer Begegnung: Papua-Neuguinea gegen Malaysia 1:10, Papua-Neuguinea gegen Singapur 4:7 • Mit zehn Siegen erreichte der dreifache Weltmeister Brasilien die beste Bilanz • Ungarns Nationalmannschaft spielte fünfmal unentschieden • Jeweils sechs Niederlagen für den WM-Dritten Polen und die Schweiz



Höher als seine Konkurrenten (rechts Kerekil) springt der Leipziger Gröbner im Ländertreffen gegen Ungarn, das im September vergangenen Jahres in Berlin 1:1 endete. Hoch hinaus will unsere Nationalmannschaft auch in diesem Jahr, denn am Ende aller Bemühungen winkt die Teilnahme am Endrundenturnier der WM 1978 in Argentinien. Dabei ist dieselbe Konzentration erforderlich, die Gröbner auf diesem Bild demonstriert! Foto: Kronfeld

Übersicht nach Prozenten

20 mit einer ausgeglichenen Bilanz

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	%
1. Togo	2	2	—	—	3:0	100,0
2. VR Moçambique	1	1	—	—	1:0	100,0
3. Brasilien	11	10	1	—	24:7	95,5
4. Südkorea	4	3	1	—	8:2	87,5
5. Haiti	6	4	2	—	17:3	83,3
6. Schottland	6	5	—	1	13:3	83,3
7. Australien	3	2	1	—	4:1	83,3
8. Irak	5	3	2	—	17:5	80,0
9. BRD	7	5	1	1	21:5	78,6
10. DDR	7	4	3	—	16:4	78,6
11. Guatemala	10	6	3	1	23:8	75,0
12. Ungarn	10	5	5	—	14:6	75,0
13. Niederlande	6	4	1	1	14:8	75,0
14. Qatar	6	4	1	1	11:6	75,0
15. Sambia	4	2	2	—	7:2	75,0
16. Elfenbeinküste	2	1	1	—	3:1	75,0
17. CSSR	10	5	4	1	17:12	70,0
18. Guinea	10	5	2	3	17:12	70,0
19. Dänemark	9	5	2	2	17:5	66,7
20. Italien	9	6	—	3	21:13	66,7
21. Nigeria	9	5	2	2	21:14	66,7
22. Marokko	9	4	4	1	13:10	66,7
23. Iran	6	4	—	2	13:6	66,7
24. England	10	6	1	3	18:11	65,0
25. Kuwait	8	4	2	2	24:10	62,5
26. Österreich	8	5	—	3	14:10	62,5
27. Koreanische VDR	8	5	—	3	10:12	62,5
28. Japan	4	2	1	1	8:4	62,5
29. Surinam	4	2	1	1	8:6	62,5
30. Tunesien	4	1	3	—	5:4	62,5
31. Ghana	4	2	1	1	4:4	62,5
32. Schweden	10	5	2	3	19:9	60,0
33. Kanada	5	2	2	1	5:3	60,0
34. Portugal	5	3	—	2	6:7	60,0
35. Argentinien	11	6	1	4	16:13	59,1
36. Frankreich	6	2	3	1	9:6	58,3
37. UdSSR	11	4	3	4	14:12	50,0
38. Kuba	8	2	4	2	8:6	50,0
39. El Salvador	8	2	4	2	9:10	50,0
40. Indonesien	7	2	3	2	12:6	50,0
41. Bulgarien	7	2	3	2	10:13	50,0
42. Kostarika	6	1	4	1	8:6	50,0
43. Türkei	5	1	3	1	11:8	50,0
44. Trinidad/Tobago	5	2	1	2	9:8	50,0
45. Malaysia	4	2	—	2	17:5	50,0
46. Sierra Leone	4	2	—	2	9:9	50,0
47. Irland	4	1	2	1	4:4	50,0
48. Obervolta	4	1	2	1	4:4	50,0
49. Belgien	4	2	—	2	4:7	50,0
50. Spanien	3	1	1	1	2:3	50,0
51. Guayana	2	1	—	1	2:3	50,0
52. Syrien	2	1	—	1	2:3	50,0
53. Niger	2	1	—	1	3:6	50,0
54. Kamerun	1	—	1	—	2:2	50,0
55. Kenia	1	—	1	—	1:1	50,0
56. Mali	1	—	1	—	1:1	50,0
57. Finnland	9	4	—	5	13:22	44,4
58. Ägypten	7	2	2	3	12:12	42,9
59. Polen	11	4	1	6	18:14	40,9
60. Sudan	5	—	4	1	5:6	40,0
61. Paraguay	5	1	2	2	7:9	40,0
62. USA	5	1	2	2	3:7	40,0
63. Saudi-Arabien	9	3	1	5	11:16	38,9
64. Äthiopien	4	1	1	2	4:6	37,5
65. Israel	4	1	1	2	3:5	37,5
66. Griechenland	4	1	1	2	2:5	37,5
67. Mexiko	7	1	3	3	5:7	35,7
68. Norwegen	7	2	1	4	4:11	35,7
69. Jugoslawien	9	2	2	5	10:15	33,3
70. Bahrain	6	2	—	4	8:16	33,3
71. Barbados	3	1	—	2	3:5	33,3
72. Singapur	5	1	1	3	7:13	30,0
73. Uruguay	7	1	2	4	4:9	28,6
74. Nordirland	7	1	2	4	6:13	28,6
75. Algerien	6	1	1	4	3:11	25,0
76. Panama	6	1	1	4	7:21	25,0
77. Oman	6	1	1	4	4:20	25,0
78. Island	4	1	—	3	1:3	25,0
79. VR Kongo	2	—	1	1	2:3	25,0
80. Peru	2	—	1	1	0:1	25,0
81. Mauretanien	2	—	1	1	1:3	25,0
82. Chile	2	—	1	1	0:2	25,0
83. Wales	7	1	1	5	3:9	21,4
84. Schweiz	8	1	1	6	6:12	18,8
85. Vereinigte Arabische Emirate	6	—	2	4	4:13	16,7
86. Senegal	3	—	1	2	1:3	16,7
87. Libyen	3	—	1	2	0:2	16,7
88. Zaire	3	—	1	2	3:6	16,7
89. Rumänien	4	—	1	3	5:9	12,5
90. Malta	5	—	1	4	2:16	10,0
91. Kolumbien	1	—	—	1	1:2	0,0
92. Liberia	1	—	—	1	0:1	0,0
93. VR China	1	—	—	1	0:2	0,0
94. Taiwan	1	—	—	1	0:3	0,0
95. Jamaika	2	—	—	2	1:5	0,0
96. Malawi	2	—	—	2	0:5	0,0
97. Dominik. Republik	2	—	—	2	0:6	0,0
98. Philippinen	2	—	—	2	0:6	0,0
99. Niederl. Antillen	2	—	—	2	1:9	0,0
100. Luxemburg	2	—	—	2	2:11	0,0
101. Uganda	3	—	—	3	2:6	



Länderspiel-Bilanz 1976

FEBRUAR

1. Bamako	Mali—Guinea	1:1 (0:0)
4. Tel Aviv	Israel—Dänemark	0:1 (0:0)
8. Nairobi	Kenia—Nigeria	1:1 (0:0)
11. San Salvador	El Salvador—Mexiko	0:0
15. Djakarta	Indonesien—Singapur	0:0 OA
15. Djakarta	Papua-Neuguinea gegen Malaysia	1:10 (1:3) OA
15. Conakry	Guinea—Malta	2:1 (0:0)
17. Djakarta	Indonesien gegen Papua-Neuguinea	8:2 (4:0) OA
18. Djakarta	Koreanische VDR gegen Malaysia	2:0 (2:0) OA
18. Tunis	Tunesien—Jugoslawien	2:1 (2:1)
20. Djakarta	Indonesien gegen Koreanische VDR	1:2 (0:0) OA
20. Singapur	Singapur gegen Papua-Neuguinea	7:4 (5:1) OA
22. Djakarta	Malaysia—Singapur	6:0 (0:0) OA
22. Djakarta	Koreanische VDR gegen Papua-Neuguinea	4:0 (2:0) OA
24. Djakarta	Koreanische VDR gegen Singapur	2:0 (0:0) OA
24. Djakarta	Indonesien—Malaysia	2:1 (1:1) OA
24. Algier	Algerien—Jugoslawien	1:2 (0:1)
25. Montevideo	Uruguay—Brasilien	1:2 (1:1)
25. Buenos Aires	Argentinien—Paraguay	3:2 (2:1)
26. Djakarta	Indonesien gegen Koreanische VDR	0:0 OA
27. Buenos Aires	Elfmeterschießen 4:5	1:2 (0:1)
28. Dortmund	BRD—Malta	8:0 (4:0) EM
28. Tunis	Tunesien—Schweden	1:1 (1:1)
29. Addis Abeba	Äthiopien—Uganda	2:0 (1:0) AC
29. Addis Abeba	Ägypten—Guinea	1:1 (1:1) AC

Der große Erfolg von Montreal ...



Im Halbfinaltreffen gegen die UdSSR (2:1) stand unser Abwehrblock auch bei diesem Freistoß, den Blochin (ganz rechts) ausführte. Nach dem 3:1 über Polen (links Löwe, Wieczorek, Szymanowski) war es dann vollbracht: Finalsieg und Gewinn der Goldmedaillen, die IOC-Präsident Lord Killanin überreichte. Da hatten Kurbjuweit, Lauck, Heidler Grund zur Freude.



Gruppenegegner in Aktion

Zwei Szenen aus Spielen, an denen WM-Qualifikationspartner der DDR beteiligt waren. Oben: Fazekas setzt sich im Jubiläums-Ländertreffen Ungarns gegen Österreich (2:0) mit seiner Schnelligkeit und Ballsicherheit eindrucksvoll in Szene. Pezzey und Prohaska müssen den gefährlichen Flügelstürmer wiederum ziehen lassen. Unten: Mit einem 4:0 über Malta startete die Türkei verheißungsvoll in die Begegnungen der Europa-Gruppe 3. Isa (helle Kleidung) behauptet sich im Zweikampf mit Darmanin. In La Valetta, wo Österreich auf dem Sandboden nur mühevoll mit 1:0 gewann, muß die DDR am 2. April ihre erste Auswärtsaufgabe auf dem Weg nach Argentinien lösen.



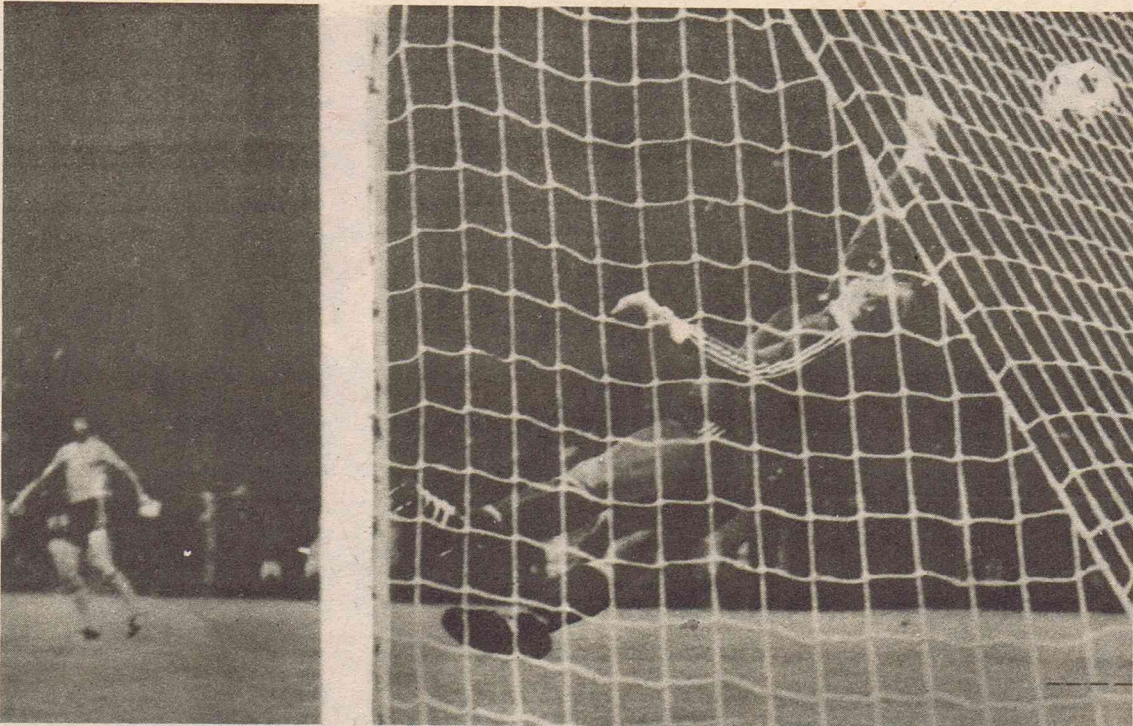
Fotos: Schläge (3), Thomas, International

MÄRZ

1. Dire-Dawa (Äthiopien)	Nigeria—Zaire	4:2 (3:0) AC
1. Dire-Dawa	Marokko—Sudan	2:2 (1:1) AC
2. Algier	Algerien—Schweden	0:2 (0:0)
3. Addis Abeba	Äthiopien—Guinea	1:2 (1:1) AC
3. Addis Abeba	Ägypten—Uganda	2:1 (1:1) AC
4. Dire-Dawa	Nigeria—Sudan	1:0 (1:0) AC
4. Dire-Dawa	Marokko—Zaire	1:0 (0:0) AC
5. Addis Abeba	Guinea—Uganda	2:1 (2:0) AC
5. Addis Abeba	Äthiopien—Ägypten	1:1 (0:1) AC
6. Seoul	Südkorea—Taiwan	3:0 (2:0) OA
6. Tel Aviv	Israel—Nordirland	1:1 (1:0)
6. Dire-Dawa	Marokko—Nigeria	3:1 (2:1) AC
6. Dire-Dawa	Zaire—Sudan	1:1 (1:1) AC
7. Freetown	Sierra Leone—Niger	5:1 WMA
9. Addis Abeba	Guinea—Nigeria	1:1 (0:1) AC
9. Addis Abeba	Marokko—Ägypten	2:1 (1:1) AC
10. Rio de Janeiro	Brasilien—Argentinien	2:1 (1:0)
11. Addis Abeba	Marokko—Nigeria	2:1 (1:0) AC
11. Addis Abeba	Guinea—Ägypten	4:2 (1:1) AC
13. Quadragoudou	Obervolta gegen Mauretanien	1:1 WMA
14. Tokio	Japan—Philippinen	3:0 (2:0) OA
14. Dakar	Senegal—Ghana	0:0 OA
14. Addis Abeba	Nigeria—Ägypten	3:2 (1:2) AC
14. Addis Abeba	Guinea—Marokko	1:1 (1:0) AC
17. Tokio	Japan—Philippinen	3:0 (2:0) OA
20. Kiew	UdSSR—Argentinien	0:1 (0:1)
21. Tokio	Japan—Südkorea	0:2 (0:1) OA
21. Niamey	Niger—Sierra Leone	2:1 WMA
23. Wrexham	Wales—England	1:2 (0:0)
24. Chorzow	Polen—Argentinien	1:2 (0:0)
24. Sofia	Bulgarien—UdSSR	0:3 (0:1)
24. Dublin	Nordirland—Norwegen	3:0 (1:0)
26. Doha	Saudi-Arabien gegen Qatar	0:1 (0:1)
27. Seoul	Südkorea—Japan	2:2 (1:2) OA
27. Doha	Iran—Oman	4:0 (1:0)
27. Doha	Bahrein—Vereinigte Arabische Emirate	3:2 (0:0)
27. Budapest	Ungarn—Argentinien	2:0 (2:0)
27. Paris	Frankreich—CSSR	2:2 (1:0)
28. Doha	Kuweit—Qatar	4:0 (2:0)
28. Accra	Ghana—Senegal	2:1 (2:0) OA
28. Ndola	Sambia—Sudan	2:2 (1:2) OA
28. Nonakchott	Mauretanien gegen Obervolta	0:2 WMA
29. Doha	Saudi-Arabien gegen Vereinigte Arabische Emirate	2:0 (1:0)
29. Doha	Iran—Bahrein	4:1 (2:1)
31. Doha	Kuweit—Oman	8:0 (4:0)

APRIL

1. Doha	Qatar—Vereinigte Arabische Emirate	3:1 (2:0)
1. Doha	Saudi-Arabien—Irak	1:7 (0:4)
1. Algier	Algerien—Libyen	1:0 (0:0) WMA
2. Doha	Oman—Bahrein	1:0 (0:0)



EM-Triumph für die großartig aufspielende CSSR-Nationalmannschaft! Mit diesem Tor im Halbfinaltreffen gegen die Niederlande legte Kapitän und Libero Ondrus den Grundstein zum späteren 3:1-Erfolg. So lang sich Schrijvers auch machte — zu halten gab es für ihn nichts. Darunter: Tolle Aktion des Italieners Antognoni, der im Ländertreffen mit Rumänien (4:2) über seinen Torhüter Zoff und den gleichfalls am Boden liegenden Dudu Georgescu hinwegfliegt. Nach dem Sieg über England hofft die Squadra Azzurra auf Argentinien.

EUROPA-RANGLISTE 76

Im EM-Finale, international das Niveau bestimmend:

CSSR, BRD

Es ist völlig klar, daß in diesem Jahr das Abschneiden in der EM das gravierende Kriterium jeder Rangliste sein muß. Zudem müssen die WM-Resultate beachtet werden. Die CSSR, bereits im Vorjahr in unserer Rangliste Erster, rechtfertigte die Spitzenstellung durch den EM-Gewinn, verließ darüber hinaus dem europäischen Fußball neue Impulse durch ihre moderne Spielweise. Dadurch behauptete sie ihre führende Position noch vor der automatisch für die WM qualifizierte BRD-Elf.

Knapp hinter der Spitze, bei Olympia erfolg-, in der WM-Qualifikation aussichtsreich

DDR, Schottland, Schweden, Italien, Polen, England, Niederlande

In dieser Gruppe ist eine genaue Reihenfolge ebenso kompliziert wie in den folgenden. Das Abschneiden bei Olympia (DDR, Polen) wurde hier honoriert, auch die guten Aussichten in der WM-Qualifikation (Schweden, Polen, Italien), die hervorragende Platzierung in der EM (Niederlande) und durchweg gute Resultate (Schottland, England). Allen Mannschaften fehlte indes Stabilität, die sie hinderte, noch stärker das Niveau zu bestimmen.

Anschluß ans internationale Niveau gefunden bzw. gehalten:

Österreich, Ungarn, UdSSR

Die Bemühungen, teilweise recht erfolgreich, unseres WM-Kontrahenten Österreich sind ebenso wenig zu übersehen wie die guten Resultate der Ungarn, die nun in der WM-Qualifikation nachgewiesen werden müssen. Die UdSSR, immerhin auf Platz 3 in Montreal, trug eine Vielzahl von Länderspielen aus, ließ dabei jedoch Schwankungen erkennen, die künftig vermieden werden müssen.

Für jede Überraschung gut, allerdings noch zu unbeständig:

Dänemark, Jugoslawien, Portugal, Frankreich, Belgien, Türkei

Ein recht illustrierter Kreis, von dem man teilweise Besseres gewohnt war. Bei den für die EM-Endrunde qualifizierten Jugoslawen überrascht die negative Bilanz (6:12 Punkte), bei Belgien die geringe Anzahl von Länderspielen, während Frankreich zu erstarken scheint, die anderen an guten Tagen zu jedem Resultat fähig sind, über herausragende Spieler verfügen.

Im Niveau stark nachgelassen, nur bei größeren Anstrengungen zum Anschluß an das Vorderfeld in der Lage:

Bulgarien, Spanien, Griechenland, Wales, Rumänien, Norwegen, Schweiz, Nordirland, Finnland, Irland

Ernüchternd der Niveauverlust Rumäniens, Spaniens, auch Bulgariens, deren Bilanz deutlich für ein Nachlassen spricht. Dennoch tut man gut, diese Vertretungen nicht zu unterschätzen. Sie sind in der Lage, sich relativ schnell aus dieser Gruppe zu lösen, im Gegensatz zu Norwegen, Finnland u. a.

Mit erheblichem Abstand zum Mittelfeld, wenn auch zu unerwarteten Resultaten fähig:

Island, Malta, Luxemburg, Zypern

Wozu Island fähig ist, können wir am besten beurteilen. Auch Malta wachsen zu Hause Flügel. Dennoch rangieren diese Vertretungen teilweise mit erheblichem Abstand allein zum Mittelfeld am Ende der europäischen Rangliste, von der Spitze gar nicht zu reden. Wer sie allerdings unterschätzt, der dürfte ein unangenehmes Erwachen haben. Vor allem unsere Elf sollte vor Malta hinreichend gewarnt sein.

2. Santo Domingo	Dominik. Republik gegen Haiti	0:3	WMA
3. Doha	Qatar—Irak	0:0	
3. Doha	Kuweit—Vereinigte Arabische Emirate	0:0	
3. Lagos	Nigeria—Marokko	3:1 (1:0)	OA*
4. Doha	Oman—Saudi-Arabien	1:3 (1:2)	
4. Khartum	Sudan—Sambia	0:0	OA
4. Colon	Panama—Kosta Rica	3:2	WMA
6. Doha	Kuweit—Bahrain	5:2 (3:2)	
6. Doha	Vereinigte Arabische Emirate—Irak	0:4 (0:4)	
6. Guatemala-St.	Guatemala—Mexiko	3:2	OA
7. Doha	Oman—Qatar	1:4 (1:2)	
7. Leipzig	DDR—CSSR	0:0	OA
7. Turin	Italien—Portugal	3:1 (1:0)	
7. Glasgow	Schottland—Schweiz	1:0 (1:0)	
7. Asuncion	Paraguay—Brasilien	1:1 (1:1)	
8. Doha	Kuweit—Irak	2:2 (0:0)	
8. Doha	Saudi-Arabien gegen Bahrain	1:2 (1:0)	
10. Doha	Bahrain—Qatar	0:3 (0:0)	
10. Doha	Vereinigte Arabische Emirate—Oman	1:1 (0:0)	
11. Doha	Kuweit gegen Saudi-Arabien	3:1 (2:0)	
15. Doha	Irak—Kuweit	4:2 (3:1)	
17. Banja Luka	Jugoslawien—Ungarn	0:0	
17. Tripolis	Libyen—Algerien	0:0	WMA
17. Port-au-Prince	Haiti—Dominik. Republik	3:0	WMA
18. Havanna	Kuba—Guatemala	1:1 (0:0)	OA
21. Cottbus	DDR—Algerien	5:0 (3:0)	
24. Bratislava	CSSR—UdSSR	2:0 (1:0)	EM
24. Zagreb	Jugoslawien—Wales	2:0 (2:0)	EM
24. Lens	Frankreich—Polen	2:0 (1:0)	
24. Madrid	Spanien—BRD	1:1 (1:0)	EM
25. Rotterdam	Niederlande—Belgien	5:0 (2:0)	EM
25. Freetown	Sierra Leone—Liberia	1:0 (1:0)	
28. Wien	Österreich—Schweden	1:0 (0:0)	
28. Rio de Janeiro	Brasilien—Uruguay	2:1 (0:1)	
28. Buenos Aires	Argentin.—Paraguay	2:2 (0:0)	
28. Guatemala-St.	Guatemala—Kuba	1:0 (1:0)	OA
30. Lausanne	Schweiz—Ungarn	0:1 (0:1)	

MAI

2. Algier	Algerien—Guinea	1:2 (1:2)	
2. Colon	Panama—El Salvador	1:1 (0:1)	WMA
5. Sofia	Bulgarien gegen Koreanische VDR	3:0 (0:0)	
5. Tripolis	Libyen—Südkorea	0:1 (0:0)	
6. Athen	Griechenland—Polen	1:0 (1:0)	
8. Glasgow	Schottland—Nordirl.	3:0 (1:0)	
8. Cardiff	Wales—England	0:1 (0:0)	
9. Ndola	Sambia—Malawi	4:0 (2:0)	WMA
11. Göteborg	Schweden—Dänemark	1:2 (1:0)	
11. Basel	Schweiz—Polen	2:1 (1:0)	
11. London	England—Nordirland	4:0 (2:0)	
12. Weliko Tirnowo	Bulgarien—Rumänien	1:0 (0:0)	
14. Swansea	Wales—Nordirland	1:0 (1:0)	
15. Glasgow	Schottland—England	2:1 (1:1)	
19. Kuopio	Finnland—Schweiz	1:0 (0:0)	
19. Oslo	Norwegen—Island	0:1 (0:0)	
19. Rio de Janeiro	Brasilien—Argentin.	2:0 (0:0)	
19. Asuncion	Paraguay—Uruguay	1:0 (0:0)	
22. Kiew	UdSSR—CSSR	2:2 (0:1)	EM
22. Budapest	Ungarn—Frankreich	1:0 (0:0)	
22. München	BRD—Spanien	2:0 (2:0)	EM
22. Brüssel	Belgien—Niederlande	1:2 (1:0)	
22. Cardiff	Wales—Jugoslawien	1:1 (1:0)	EM
23. Limassol	Zypern—Dänemark	1:5 (1:3)	WMA
23. Los Angeles	Brasilien—England	1:0 (0:0)	
26. Budapest	Ungarn—UdSSR	1:1 (1:0)	
26. Poznan	Polen—Irland	0:2 (0:2)	
28. New York	England—Italien	3:2 (0:2)	
30. Zomba	Malawi—Sambia	0:1 (0:0)	WMA



Riesenchance für den Magdeburger Streich im Dresdner WM-Ausscheidungstreffen gegen die Türkei, doch sie wird wiederum nicht genutzt. So mußte sich unsere Auswahl am Schluß dieser 90 Minuten damit abfinden, dem Gegner einen wichtigen Punkt zu überlassen. Doch in den weiteren Qualifikationsspielen ist die Möglichkeit gegeben, dieses 1:1 zu revidieren! Senol und Kadir beweisen hier einmal mehr ihren unerschrockenen Einsatz. Foto: Poser

JUNI

1. Helsinki	Finnland—Schweden	0:2 (0:0)
1. New Haven	Brasilien—Italien	4:1 (1:1)
4. Guadalajara	Mexiko—Brasilien	0:3 (0:1)
5. Mailand	Italien—Rumänien	4:2 (0:0)
9. Rio de Janeiro	Brasilien—Paraguay	3:1 (1:0)
9. Montevideo	Uruguay—Argentinien	0:3 (0:3)
12. Budapest	Ungarn—Österreich	2:0 (1:0)
13. Helsinki	Finnland—England	1:4 (1:2) WMA
13. Teheran	Iran—Kuweit	1:0
16. Zagreb	CSSR—Niederlande	n. V. 3:1 EM (1:0, 1:1)
16. Stockholm	Schweden—Norwegen	2:0 (2:0) WMA
17. Belgrad	Jugoslawien—BRD	n. V. 2:4 EM (2:0, 2:2)
19. Zagreb	Jugosl.—Niederlande	n. V. 2:3 EM (1:2, 2:2)
20. Belgrad	CSSR—BRD (EM-Finale)	2:2 (2:1, 2:2)
23. Wien	Strafstoßschießen	5:3
23. Bergen	Österreich—UdSSR	1:2 (1:2)
	Norwegen—Dänemark	0:0

JULI

4. Georgetown	Guayana—Surinam	2:0 (1:0) WMA
11. San Jose	Costa Rica—Panama	3:0 (3:0) WMA
15. Helsinki	Finnland—Island	1:0 (1:0)
18. Montreal	Polen—Kuba	0:0 OS
20. Ottawa	Kuba—Iran	0:1 (0:1) OS
22. Montreal	Iran—Polen	2:3 (1:0) OS
22. Ottawa	Koreanische VDR gegen UdSSR	0:3 (0:0) OS
25. Montreal	Polen gegen Koreanische VDR	5:0 (1:0) OS
25. Sherbrooke	UdSSR—Iran	2:1 (1:0) OS
27. Montreal	DDR—UdSSR	2:1 (0:0) OS
31. Montreal	DDR—Polen (Finale)	3:1 (2:0) OS
31. Oranjestad	Niederl. Antillen—Haiti	1:2 (0:2) WMA

AUGUST

1. San Salvador	El Salvador—Panama	4:1 (2:0) WMA
8. Guatemala-St.	Guatemala gegen El Salvador	3:0 (2:0) WMA
11. Malmö	Schweden—Finnland	6:0 (2:0)
15. Kingston	Jamaika—Kuba	1:3 (0:2) WMA
15. Bridgetown	Barbados gegen Trinidad/Tobago	2:1 (0:0) WMA
18. Luzern	Schweiz—Bulgarien	2:2 (2:1)
22. Port-au-Prince	Haiti gegen Niederl. Antillen	7:0 WMA
25. Vejle	Dänemark—Norwegen	3:0 (2:0)

26. Helsinki	Finnland—Türkei	2:1 (1:0)
29. Havanna	Kuba—Jamaika	2:0 (1:0) WMA
29. Paramaribo	Surinam—Guayana	3:0 (2:0) WMA
31. Port of Spain	Trinidad/Tobago gegen Barbados	1:0 (0:0) WMA

SEPTEMBER

1. Kopenhagen	Dänemark—Frankr.	1:1 (0:0)
4. Quadragoudou	Obervolta—Elfenbeink.	1:1 (0:1) WMA
5. Reykjavik	Island—Belgien	0:1 (0:0) WMA
8. Stockholm	Schweden—Ungarn	1:1 (1:1)
8. Oslo	Norwegen—Schweiz	1:0 (0:0) WMA
8. Glasgow	Schottland—Finnland	6:0 (4:0)
8. Reykjavik	Island—Niederlande	0:1 (0:1) WMA
8. London	England—Irland	1:1 (1:0)
17. Colon	Panama—Guatemala	2:4 (2:0) WMA
22. Bukarest	Rumänien—CSSR	1:1 (1:1)
22. Sofia	Bulgarien—Türkei	2:2 (2:0)
22. Berlin	DDR—Ungarn	1:1 (1:1)
22. Helsinki	Finnland—Luxemburg	7:1 (3:0) WMA
22. Patras	Griechenland—Israel	0:1 (0:0)
22. Kopenhagen	Dänemark—Italien	0:1 (0:1)
22. Oslo	Norwegen—Schweden	3:2 (2:0)
22. Linz	Österreich—Schweiz	3:1 (0:0)
24. Vancouver	Kanada—USA	1:1 (0:1)
25. Rom	Italien—Jugoslawien	3:0 (1:0)
25. Abidjan	Elfenbeink.—Obervolta	2:0 (2:0) WMA
26. Guatemala-St.	Guatemala—Panama	7:0 (3:0) WMA

OKTOBER

3. Los Angeles	USA—Mexiko	0:0 WMA
6. Prag	CSSR—Rumänien	3:2 (1:1)
6. Cardiff	Wales—BRD	0:2 (0:1)
6. Santiago	Chile—Uruguay	0:0
9. Sofia	Bulgarien—Frankreich	2:2 (1:2) WMA
10. Basel	Schweiz—Schweden	1:2 (1:1) WMA
10. Athen	Griechenland—Ungarn	1:1 (0:0) WMA
10. Sevilla	Spanien—Jugoslawien	1:0 (0:0) WMA
10. Vancouver	Kanada—Mexiko	1:0 (1:0) WMA
10. Accra	Ghana—Guinea	2:1 (0:0) WMA
10. Damaskus	Marokko gegen Saudi-Arabien	0:0
12. Lima	Peru—Uruguay	0:0
13. London	England—Finnland	2:1 (1:0) WMA
13. Wien	Österreich—Ungarn	2:4 (1:2)
13. Prag	CSSR—Schottland	2:0 (0:0) WMA
13. Ankara	Türkei—Irland	3:3 (0:2)
13. Rotterdam	Niederl.—Nordirland	2:2 (0:1) WMA
13. Rosario	Argentinien—Chile	2:0 (2:0)
15. Puebla	Mexiko—USA	3:0 (2:0) WMA
16. Porto	Portugal—Polen	0:2 (0:0) WMA
16. Bogota	Kolumbien—Uruguay	1:2 (1:0) WMA
16. Luxemburg	Luxemburg—Italien	1:4 (0:2) WMA
17. Lome	Togo—Senegal	1:0 (0:0) WMA
17. Brazzaville	VR Kongo—Kamerun	2:2 (0:2) WMA
20. Seattle	USA—Kanada (Hallenspiel auf Kunstrasen)	2:0 (0:0) WMA
20. Djakarta	Indonesien—Australien	1:1 (0:1)
22. Singapur	Singapur—Australien	0:1 (0:0)
27. Kopenhagen	Dänemark—Zypern	5:0 (0:0) WMA
27. Sliwen	Bulgarien—DDR	0:4 (0:2)

27. Toluca	Mexiko—Kanada	0:0 WMA
29. Kairo	Ägypten—Äthiopien	3:0 (2:0) WMA
29. Kanton	VR China—Australien	0:2 (0:1)
31. Warschau	Polen—Zypern	5:0 (3:0) WMA
31. Izmir	Türkei—Malta	4:0 (1:0) WMA
31. Lagos	Nigeria—Sierra Leone	6:2 WMA

NOVEMBER

10. Lüttich	Belgien—Nordirland	2:0 (1:0) WMA
10. Buenos Aires	Argentinien—Peru	1:0 (0:0)
11. Kavala	Griechenl.—Österreich	0:3 (0:1)
12. Riad	Saudi-Arabien gegen Syrien	2:0 (1:0) WMA
17. Rom	Italien—England	2:0 (1:0) WMA
17. Lissabon	Portugal—Dänemark	1:0 (0:0) WMA
17. Hannover	BRD—CSSR	2:0 (2:0)
17. Dresden	DDR—Türkei	1:1 (1:1) WMA
17. Paris	Frankreich—Irland	2:0 (0:0) WMA
17. Glasgow	Schottland—Wales	1:0 (1:0) WMA
24. La Valetta	Malta—Tunesien	1:1 (1:0)
26. Damaskus	Syrien—Saudi-Arabien	2:1 (1:1) WMA
28. Havanna	Kuba—Haiti	1:1 (1:1) WMA
28. Port-au-Prince	Trinidad/Tobago gegen Surinam	2:2 (1:1) WMA

DEZEMBER

1. Rio de Janeiro	Brasilien—UdSSR	2:0 (0:0)
2. San Salvador	El Salvador gegen Costa Rica	1:1 (0:0) WMA
5. La Valetta	Malta—Österreich	0:1 (0:0) WMA
5. Limassol	Zypern—Portugal	1:2 (0:1) WMA
5. San Jose	Costa Rica gegen Guatemala	0:0 WMA
8. Guatemala-St.	Guatemala gegen El Salvador	3:0 (2:0) WMA
10. Djakarta	Indonesien—UdSSR	0:0
11. Port-au-Prince	Haiti—Kuba	1:1 (0:0) WMA
12. Casablanca	Marokko—Tunesien	1:1 (1:0) WMA
12. Guatemala-St.	Guatemala gegen Costa Rica	1:1 (0:0) WMA
14. San Jose	Costa Rica gegen El Salvador	1:1 WMA
15. Tel Aviv	Israel—Österreich	1:3 (1:2)
19. San Salvador	El Salvador gegen Guatemala	2:0 (2:0) WMA
19. Cayenne	Surinam gegen Trinidad/Tobago	3:2 WMA
22. Lissabon	Portugal—Italien	2:1 (1:0)
22. Port-au-Prince	Kanada—USA	3:0 WMA
22. Lome	Togo—Ghana	2:0 (1:0)
23. Maputo	VR Moçambique gegen VR Kongo	1:0 (0:0)

Anmerkungen: Nicht von allen Begegnungen wurde uns das Halbzeitergebnis bekannt. Die Abkürzungen bedeuten: OA = Olympia-Ausscheidungsspiel, OS = Olympische Spiele, WMA = Weltmeisterschaftsausscheidung, EM = Europameisterschaft (Qualifikation und Endrunde), AC = Afrika-Cup.

Betrachtung zur Situation in den Bezirksligen

LEIPZIG
COTTBUS

Schkeuditz steuert Ligakurs

LEIPZIG: An Spitze und am Schluß schon Vorentscheidungen • Große Ausgeglichenheit im Sechzehnerfeld

Mit der TSG MAB Schkeuditz führt seit dem 6. Spieltag die von Übungsleiter Gerhard Richter sach- und fachkundig angeleitete ehemalige II. DDR-Liga-Elf klar die Tabelle an. Die Sektionsleitung verweist in ihrer Auswertung nach der 1. Halbserie auf die Fortsetzung kontinuierlicher Arbeit mit dem Kollektiv bei schwerpunktmäßiger Trainingsgestaltung zugunsten der technischen Ausbildung. **Fortschritte sind in dieser Hinsicht unverkennbar, zumal sie mit hoher Schußbereitschaft, guter Kondition und sportlicher Einstellung gepaart waren.**

Die Verfolger, der glänzend gestartete Aufsteiger Chemie Eilenburg und die nach Verjüngungsprozeß wieder fester Fuß fassende Elf von Motor Grimma, werden es schwer haben, den Fünf-Punkte-Vorsprung des Spitzenreiters wettzumachen, da sie selbst noch der weiteren Stabilisierung bedürfen.

Aktivist Borna scheidet nach seinem Punktabstich als Meisterschaftsbewerber aus, stellt aber mit Günter Lehmann (15 Tore) vor den Schkeuditzern Norbert Ulrich und Axel Behlau (je 10) den besten Torschützen.

Traktor Taucha, langjährige Bezirksligamannschaft, verjüngte ziemlich radikal und hat den Anschluß an das Mittelfeld verloren. Als Fairplay-Spitzenreiter lassen die Tauchaer eine gute Einstellung erkennen und haben besonderen Anteil am erfreulichen Trend: Rückgang der Feldverweise von elf auf vier und der Gelben Karten von 166 auf 138.

Das durch den Schkeuditzer Leistungsanstieg und die sich vorzüglich einordnenden Neulinge Chemie Eilenburg, Motor Lindenau (eine blutjunge Elf von 22,7 Jahren im

Durchschnitt mit technischer Veranlagung) und Motor Schmölln (pro Spiel über 1000 Zuschauer) nach dem Ausscheiden des 1. FC Lok II gehaltene recht befriedigende Niveau ist von großer Ausgeglichenheit gekennzeichnet. Wenn auch an der Spitze und am Ende schon Vorentscheidungen gefallen sein dürften, so wird sich das übrige Tabellenbild angesichts der geringen Punktdifferenzen wohl noch sehr häufig verändern. **HANS ZOCHER**

Die Statistik

Viele Vertretungen nutzten ihren Heimvorteil, denn 58 Siege der Gastgeber stehen 28 Auswärtserfolge gegenüber.

Der Tordurchschnitt sank zum vergleichbaren Zeitraum im Vorjahr von 3,3 auf 3,0.

Knappe Ergebnisse herrschten vor.

Am meisten gab es ein 1:0 (21mal); es folgten das 2:1 und 1:1 (je 16mal).

Das höchste Resultat war bei Chemie Leipzig II-Lok Delitzsch (6:0), das torreichste bei Motor Grimma-Fortschritt West Leipzig (5:2) zu verzeichnen.

Die Besucherzahlen sanken trotz des guten Schmöllner Durchschnitts von 44 675 auf 38 667, da die zuschauerfreudige Skatstadt Altenburg nun in der Liga vertreten ist. Von dort waren im Vorjahr allein 12 473 Fußballanhänger ins Leninstadion gekommen.

Von den eingesetzten 28 Schiedsrichtern wurde Hantschke (Leipzig) achtmal nominiert. Sowa (Torgau) leitete sieben Spiele, je sechsmal wurden Sprigade (Groitzsch), Bork (Hohnstadt), Franke (Altenburg) und Peter Hoffmann (Leipzig) aufgeboten.

Der Tabellenstand: Drei Mannschaften noch ohne Heimmiederlage

1. TSG MAB Schkeuditz (6)																				
Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele										
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
15	11	3	1	35:19	+16	25:5	8	7	1	19:5	15:1	7	4	2	1	16:14	10:4			
2.	Chemie Eilenburg (N)	15	7	6	2	27:15	+12	20:10	8	3	4	1	12:8	10:6	7	4	2	1	15:7	10:4
3.	Motor Grimma (10)	15	7	4	4	27:18	+9	18:12	8	6	1	1	22:9	13:3	7	1	3	3	5:9	5:9
4.	DHfK Leipzig (8)	15	6	4	5	23:17	+6	16:14	7	5	2	1	17:5	12:2	8	1	2	5	6:12	4:12
5.	Motor Döbeln (12)	15	6	4	5	25:26	-1	16:14	7	3	1	3	13:15	7:7	8	3	3	2	12:11	9:7
6.	Lok Delitzsch (9)	15	5	6	4	18:21	-3	16:14	7	4	3	1	12:16	11:3	8	1	3	4	6:15	5:11
7.	Chemie Leipzig II (3)	15	5	5	5	27:20	+7	15:15	8	3	3	2	15:9	9:7	7	2	2	3	12:11	6:8
8.	Motor Lindenau (N)	15	5	5	5	22:16	+6	15:15	8	3	3	2	13:7	9:7	7	2	2	3	9:9	6:8
9.	Rotation 1950 Leipzig (9)	15	6	3	6	23:21	+2	15:15	8	4	2	2	11:6	10:6	7	2	1	4	12:15	5:9
10.	Motor Schmölln (N)	15	6	2	7	25:26	-1	14:16	8	4	1	3	14:11	9:7	7	2	1	4	11:15	5:9
11.	Chemie Böhlen II (14)	15	4	5	6	22:26	-4	13:17	7	4	1	2	11:5	9:5	8	1	4	4	11:21	4:12
12.	Motor Geithain (7)	15	5	3	7	18:25	-7	13:17	7	2	2	3	14:15	6:8	8	3	1	4	4:10	7:9
13.	Aktivist Borna (5)	15	8	3	4	31:25	+6	11:19	8	6	1	1	21:13	9:7	7	2	3	3	10:12	2:12
14.	Turbine Markranstädt (15)	15	1	9	5	12:22	-10	11:19	7	1	4	2	8:9	6:8	8	1	5	3	4:13	5:11
15.	Fortschritt West Leipzig (13)	15	2	5	8	19:29	-10	9:21	7	1	4	2	10:11	6:8	8	1	1	6	9:18	3:13
16.	Traktor Taucha (11)	15	2	1	12	9:37	-28	5:25	7	2	1	4	5:12	5:9	8	1	1	8	4:25	0:16

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1975/76; N = Neuling. Das Treffen Chemie Leipzig II-Motor Lindenau (3:3) wurde mit 2:0 Punkten und 3:0 Toren für Lindenau als gewonnen gewertet, da die Leipziger einen nicht spielberechtigten Aktiven einsetzten. Aktivist Borna erhielt acht Punkte (je vier bei Heim- und Auswärtsspielen berücksichtigt) wegen Verstoßes gegen die Prinzipien der sozialistischen Sportbewegung abgesprochen.

Lübben mit schwacher Angriffswirkung

COTTBUS: Viele Mannschaften ungleichmäßig besetzt • Souveränes Auftrumpfen über einen längeren Zeitraum fehlte • Hubert Michalleck wieder bester Torschütze

Es gab zwar vor dem Beginn der 24. Lausitzer Meisterschaft keinen Favoriten, doch einen abgesteckten Kreis jener Mannschaften, die für den Ligaaufstieg am ehesten prädestiniert schienen. Die 120 Begegnungen der 1. Halbserie — und die bereits zwei weiteren ausgetragenen Punktspielrunden noch viel mehr — zeigten jedoch eine große Unbeständigkeit.

Halbzeitmeister Dynamo Lübben gehörte als vorjähriger „Vize“ zu den ausgewählten Spitzenvertretungen. Wie die Torquote beweist, verließen sich die Spreewälder im wesentlichen auf ihre stabile Dekkung. Von Angriffsschwung konnte in den meisten Treffen keine Rede sein. Lübben hat mit die wenigsten Tore erzielt. Die Elf wurde lediglich von Lok Cottbus und Einheit Forst unterboten. In nur vier Spielen gelang Dynamo mehr als ein Treffer. So bleibt die Frage zu beantworten, warum die Schützlinge des Übungsleiters Falk im Gegensatz zum Vorjahr diesen unmodernen Stil bieten, denn zur Pause 1975/76 hatten sie die doppelte Trefferzahl herausgeholt bei ebenfalls nur neun Gegentoren. Die Herbstmeister der vergangenen Jahre haben alle mindestens zehnmal öfter ins gegnerische Netz getroffen.

Sehr ungleichmäßig besetzt ist auch Motor Finsterwalde-Süd, 1975/76 an dritter Stelle platziert. Hier stand die Abwehr auf wackligen Beinen. Aus Finsterwalde kommt aber erneut mit Hubert Michalleck, der sich schon in der vorigen Spielzeit als bester Schütze der gesamten Bezirksliga erwies, der Torjäger Nr. 1.

Das Leistungsgefälle ist in dieser Saison sehr gering. Zurückführen muß man das aber keineswegs auf einen allgemeinen Niveauanstieg, sondern vielmehr auf eine Verwässerung des Geschehens. Als stärkster Neuling entpuppte sich Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben. Die Mannschaft wird vom einstigen Eisenhüttenstädter Spieler Jahn, der auch noch selbst mitwirkt, trainiert. Die Gubener sind zu Hause ungeschlagen, könnten sie sich auch auswärts steigern, würden sie vermutlich sogar ein Wörtchen bei der Titelvergabe mitreden.

Übungsleiter Gentsch, der ehemalige Briesker Oberligaspieler, vermochte die Talfahrt der Cottbuser Lok-Elf nach dem Ligaabstieg nicht zu bremsen. Völlig überraschend kommt die schlechte Platzierung von Aktivist Laubusch. Mit Aufbau Großräschen funkt eine weitere langjährige, erfahrene Bezirksliga-Ver-

tretung Abstiegs-SOS. Von der TSG Lübbenau war ebenfalls mehr erwartet worden, zumal sie den Zugang der Energie-Spieler Jank, Wehner und Hübner verzeichnen konnte.

HAJO SCHULZE

Die Statistik

In den 120 Begegnungen fielen 356 Tore, was einem Durchschnitt von 2,96, das sind runde drei Zehntel weniger als im vergangenen Jahr, entspricht.

An der Spitze der Torschützenliste stehen Michalleck (Finsterwalde-Süd) mit 15 Treffern, Schulz (Weißwasser/9), Jank (Lübbenau/8) und Kortsch (Forst/8).

Die meisten Zuschauer auf eigenem Boden hatte Motor Finsterwalde-Süd. Zu den acht Spielen kamen 8 700 Besucher.

Die Gastgeber gewannen 59 Treffen, die Gäste behielten in 28 Auseinandersetzungen die Oberhand.

Der Tabellenstand: Die Aufsteiger kannten keinen Respekt

1. Dynamo Lübben (2)																				
Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele										
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
15	8	4	3	18:7	+11	20:10	8	6	1	1	13:3	13:3	7	2	3	2	5:4	7:7		
2.	Aktivist Schwarze Pumpe II (11)	15	6	8	1	22:14	+8	20:10	8	3	5	1	10:4	11:5	7	3	3	1	12:10	9:5
3.	Energie Cottbus II (A)	15	7	4	4	33:23	+10	18:12	8	5	2	1	24:13	12:4	7	2	2	3	9:10	6:8
4.	Fortschritt Spremberg (5)	15	6	6	3	20:14	+6	18:12	7	2	4	1	9:4	8:6	8	4	2	2	11:10	10:6
5.	Chemie Guben (N)	15	6	5	4	32:23	+9	17:13	7	6	1	1	21:6	13:1	8	1	4	4	11:17	4:12
6.	Akt. Brieske-Senftenberg II (N)	15	7	3	5	20:17	+3	17:13	6	3	2	1	7:5	8:4	9	4	1	4	13:12	9:9
7.	Motor Finsterwalde-Süd (3)	15	7	2	6	34:28	+6	15:14	8	5	1	2	25:9	11:5	7	2	1	4	9:19	5:9
8.	TSG Lübbenau (9)	15	6	4	5	25:19	+6	16:14	8	4	2	2	16:9	10:6	7	2	2	3	9:10	6:8
9.	Aufbau Hoyerswerda (13)	15	5	5	5	23:24	-1	15:15	8	2	3	3	9:9	7:9	7	3	2	2	14:15	8:6
10.	Lok Cottbus (4)	15	4	6	5	12:20	-8	14:16	7	3	3	1	8:7	9:5	8	1	3	4	4:13	5:11
11.	Empor Mühlberg (11)	15	5	3	7	24:23	+1	13:17	7	4	1	2	17:10	9:5	8	1	2	5	7:13	4:12
12.	Einheit Forst (8)	15	4	5	6	16:16	+0	13:17	8	4	2	2	12:8	10:6	7	1	3	4	4:8	3:11
13.	Chemie Weißwasser (7)	15	6	1	8	18:31	-13	13:17	7	5	1	2	11:8	10:4	8	1	1	6	7:23	3:13
14.	TSG Tettau (10)	15	5	1	9	20:36	-16	11:19	7	3	1	3	13:16	7:7	8	2	1	6	7:20	4:12
15.	Aufbau Großräschen (12)	15	2	6	7	19:28	-9	10:20	8	2	3	3	12:14	7:9	7	1	3	4	7:14	3:11
16.	Aktivist Laubusch (6)	15	3	3	9	20:33	-13	9:21	8	2	2	4	9:15	6:10	7	1	1	5	11:18	3:11

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1975/76; A = Ligaabsteiger; N = Neuling.

Aus einem Dutzend wurden nun 280

Die Geburtsstunde des Cottbuser Nachkriegsfußballs datiert aus dem Spätherbst 1946 mit der Bildung des KFA.

Vor 30 Jahren spielte ein Dutzend Männermannschaften den ersten Meister aus. Die Chronik verbürgt sich für die SG Dissenchen als Titelträger Nr. 1. 1948 begann dann der Wettspielbetrieb für die Jugend und Junioren. Heute sind in beiden Cottbuser Kreisen mehr als 4800 Mitglieder in 51 Sektionen organisiert. 280 Vertretungen, die Hälfte im Nachwuchsbereich, stehen im Wettspielbetrieb.

Mit dem Jubiläum sind viele Namen verbunden. Seit 30 Jahren dabei ist Willi Schneider, der heute die Volkssportkommission mit 40 Mannschaften leitet, Willi Krüger, der frühere Oberliga-Schiedsrichter, legte mit den Grundstein, Kurt Brase, Fritz Kuhla und der inzwischen verstorbene Willi Lanske waren viele Jahre für den KFA tätig.

HJS



Argentina '78

Der Weg zur 78er Finalrunde ist beschwerlich. Zum Auftakt ihrer Gruppenspiele bekam es die DDR-Nationalelf zu spüren: Nur 1:1 gegen die Türkei. Doch die Erfahrungen lehren: Den Außenseitern wachsen Flügel, wenn es um die Selbstbestätigung geht. Mancher Favorit bekam es im bisherigen Ablauf der WM-Qualifikationsspiele bereits zu spüren. fuwo zieht Bilanz, wie die Situation in den neun europäischen Gruppen aussieht, wer Hoffnungen hegen darf oder sie vorzeitig begraben mußte. Dazu in dieser Ausgabe:

GRUPPE 1:

- Polen
- Portugal
- Dänemark
- Zypern

Angriffsfußball wie 1974!

Gregor Aleksandrowicz, Warschau: Neuformierte polnische Auswahl bestand erste Prüfung ● Portugals Start mißglückte auf völlig durchweichtem Platz ● Gefahr durch sachlich operierende Dänen?



Nach den Spielen beim olympischen Fußballturnier veränderte sich das Profil der polnischen Nationalmannschaft durch den Einsatz zahlreicher junger Akteure. Terlecki (rechts), der hier Stillianu überläuft, bot beim 5:0 gegen Zypern eine vielversprechende Leistung. Im Bild unten: Artur und Bastos Lopes hoffen mit Portugal trotz der 0:2-Heimniederlage gegen Polen noch die Finalrunde zu erreichen. Fotos: Thomas, Berndt

Es sieht bei 4:0 Punkten und 7:0 Toren alles so rosig aus! Doch selbst nach dem möglicherweise schon vorentscheidenden 2:0-Sieg unserer Nationalelf in Porto gegen Portugal bleibe ich sachlich-nüchtern, wenn Polen in Expertenkreisen als bereits feststehender Finalteilnehmer bezeichnet wird. Denn: Bestätigen muß sich die nach Montreal erheblich veränderte und verjüngte Mannschaft an stärkeren Partnern, als sie Portugal und Zypern in den bisherigen WM-Qualifikationsspielen darstellten!

Niemand zweifelt den Wert unseres Doppelpunktgewinnes auf portugiesischem Boden an. Niemand aber auch, der Augenzeuge dieses Vergleichs war, läßt unberücksichtigt, daß alle äußeren Voraussetzungen an diesem Tag für uns, gegen die technisch blendenden Portugiesen sprachen. Auf einem nach langanhaltenden Regenschauern völlig aufgeweichtem Platz waren die „alten Füchse“ wie Deyna, Szarmach und Lato in ihrem Element. Das heißt: Sie lauerten nur darauf, in die unproduktiven Querpässe des Gegners zu fahren und ihn mit eiskalten Kontern aus allen Träumen zu reißen. Technik war nicht gefragt, wohl aber Kraft, die den Portugiesen nach 60 Minuten völlig fehlte.

Im Fazit dessen nahmen sich die beiden Trainerurteile höchst interessant aus. Zunächst Jacek Gmoch: „Wir spielten zwar taktisch sehr diszipliniert, aber der Gegner tat alles, um unserer Konzeption entgegenzukommen.“ Und Portugals verantwortlicher Mann Jose Maria Pedroto: „Wir liefen und spielten gegen eine unerschütterliche Wand. Unsere Dribbelkünstler wie Toni, Nene oder Oliveira waren am Ende fix und fertig. Normalerweise hätte ich alle elf Spieler auswechseln müssen.“

Zur Situation unserer Auswahl im gegenwärtigen Prozeß ihres Neuauf-

baues läßt sich folgendes sagen: Sie hat das Zeug, um große Leistungen zu vollbringen. Obgleich ich kein Freund von Jacek Gmoch bin, weil seine taktischen Varianten – so sehe ich es – nicht in jedem Fall mit der individuellen Befähigung der einzelnen Spieler übereinstimmen, schätze ich das Engagement des jungen Mannes für seine Aufgabe ohne jeglichen Vorbehalt. Als sich Szymanowski beispielsweise weigerte, Tempo- und Konditionsläufe mit einer Sandweste durchzuführen, machte ihm Gmoch verständlich: Entweder – oder. Szymanowski reagierte sauer und wurde daraufhin aus dem Kader genommen. Ich halte es für korrekt, Forderungen dieser Art zu stellen – vor allem an solche jungen und begabten Spieler wie Sybis (22) oder Terlecki (21), dem intelligenten Burschen von Gwardia Warschau, der Geschichte studiert. Mit ihnen, so glaube ich behaupten zu können, hat Gmoch das Problem einer größeren Durchschlagskraft gut gelöst.

Die taktischen Proportionen verschoben sich zum Vorteil einer sinnvollen Angriffsgestaltung. Von der beim olympischen Endrundenturnier demonstrierten 4-4-2-Grundhaltung war gegen Portugal und Zypern nichts mehr zu spüren. Neben Lato und Szarmach fanden Sybis und Terlecki schnell zur Höchstleistung, und mit vier echten Spitzen operierend, strahlte die Elf zuletzt annähernd jene Gefährlichkeit aus, die sie beim WM-Turnier 74 in der BRD so populär machte. Die Überlegung, Lubanski – der nach wie vor bei SC Lokern unter Vertrag steht – neben Deyna im Mittelfeld zu postieren, erwies sich als sehr glücklich. Die beiden Routiniers sahen sich in ihrer Aufgabe vollauf bestätigt, das Spiel mit weiten, deckungsöffnenden Pässen in ständiger Bewegung zu halten. Nennen muß man in diesem Zusammenhang aber auch die Rolle von Boniek, der als defensiver Spieler in

Gmochs Konzeption zwar nicht jene Ausstrahlung besitzt wie Deyna, sich mit seiner Härte und Kompromißlosigkeit aber bisher als wichtiger, ja unersetzlicher Spieler erwies. Und nicht zuletzt hat die Abwehr mit Kasperczak, der vor wenigen Tagen vor Deyna, Zmuda, Lato, Szarmach und Terlecki zum polnischen „Fußballer des Jahres“ gekürt wurde, jene Stabilität zurückgefunden, die ihr in zahlreichen Vergleichen des Jahres 76 leider fehlte.

Nun war hier nur von unserer Auswahl sowie von Portugal die Rede. Spielt Dänemark keine Rolle, wenn über den Sieger der Gruppe 1 debattiert wird? Ganz im Gegenteil! Ich schätze die mit ihren zahlreichen Professionells antretenden Nordländer stärker, weit giftiger ein als Portugal. Gelingt es in der nach Lage

der Dinge kurzen Vorbereitungsphase auf die nächsten Spiele, zwischen den einzelnen Akteuren die erforderliche taktische Übereinstimmung im Denken und Handeln zu erreichen, dann ist Dänemark ein unberechenbarer Faktor. In Kopenhagen muß erst einmal ein Punkt geholt, geschweige denn gewonnen werden!

Unsere Vorbereitungen laufen konzentriert weiter. Ende Februar stehen drei Begegnungen in Spanien auf dem Programm, Ende Mai fährt unsere Auswahl zu einem offiziellen Vergleich nach Argentinien, um anschließend in drei weiteren Treffen mit Klubmannschaften des WM-Ausrichterlandes die für die Endrunde vorgesehenen Stadien zu inspizieren. Das gehört nun einmal dazu, so meine ich, um in allen Belangen gerüstet zu sein. Trotz aller Wenn und Aber hoffen wir doch, dies nicht umsonst zu tun...

STATISTISCHES:

● Bisher spielten:

23. 5. 76 Limassol Zypern—Dänemark	1:5 (1:3)	10 000
16. 10. 76 Porto Portugal—Polen	0:2 (0:0)	30 000
27. 10. 76 Kopenhagen Dänemark—Zypern	5:0 (2:0)	31 000
31. 10. 76 Warschau Polen—Zypern	5:0 (3:0)	80 000
17. 11. 76 Lissabon Portugal—Dänemark	1:0 (0:0)	35 000
5. 12. 76 Limassol Zypern—Portugal	1:2 (0:1)	8 000

● Tabellenstand

1. Polen	2	2	—	—	7:0	4:0
2. Dänemark	3	2	—	1	10:2	4:2
3. Portugal	3	2	—	1	3:3	4:2
4. Zypern	4	—	—	4	2:17	0:8

- Weitere Spiele
- 1. 5. 77 Dänemark—Polen
 - 15. 5. 77 Zypern—Polen
 - 21. 9. 77 Polen—Dänemark
 - 9. 10. 77 Dänemark—Portugal
 - 29. 10. 77 Polen—Portugal
 - 16. 11. 77 Portugal—Zypern
- Die erfolgreichsten Torschützen: Bastrup (Dänemark), Lato und Deyna (beide Polen) je 2.





Persönliche Geschenke für die Chilenen „Pepe“, Alexis und Marcello

Drei Jungen aus dem Andenland fühlen sich bei Turbine Potsdam sehr wohl

„Ich heiße Jose, aber bei uns in Chile nennt man alle Joses Pepe.“ So stellt sich in verblüffend gutem Deutsch der zehnjährige Jose aus Santiago de Chile nach dem Trai-

ning im Sportlerheim der BSG Turbine Potsdam vor. Und mit ihm seine chilenischen Freunde Alexis und Marcello sowie ein Teil der Kindermannschaft von Turbine Potsdam.

Während „Pepe“ und Alexis schon seit mehr als eineinhalb Jahren in Potsdam sind, ist der neunjährige Marcello erst seit etwa zehn Monaten in der märkischen Bezirksstadt. Alle drei haben mit ihren Eltern nach dem faschistischen Militärputsch in Chile im Potsdamer Neubaugebiet „Am Stern“ eine neue Heimat gefunden. Die Jungen hatten schnell mit den Kindern der Jurigagarin-Schule den Kontakt hergestellt. Solidarität – das war für die Potsdamer Kinder ein seit langem bekanntes Wort. So manches haben sie selbst dazu beigetragen. Die jüngst erwirkte Freilassung von Luis Corvalán wurde auch von ihnen freudig begrüßt. Im Falle von „Pepe“, Alexis und Marcello bot sich nun persönlicher Kontakt. Da wird geholfen, wo sich nur eine Möglichkeit ergibt, wenn es mal mit der Sprache nicht so klappt, ebenso wie in der Mathematik.

Und da ist auch der Sport. „Bei uns in Chile will jeder Junge Fußball spielen“, erzählt „Pepe“. „Meine Freunde und ich haben hier in Potsdam zuerst eine Straßenmannschaft gebildet und gegen andere Mannschaften im Neubaugebiet gespielt. Der Vater von Alexis nahm uns schließlich zu Turbine mit. Und das gefällt es uns prima.“

Arno Hoffmann, 38jähriger Betriebsfotograf und unermüdlicher Übungsleiter im Nachwuchsbereich, der 15 Mannschaften umfaßt, er-

innert sich des ersten Zusammentreffens der chilenischen und Potsdamer Jungen: „Ein kräftiger Händeschlag und das erste gemeinsame Training besiegelten die Freundschaft. Seitdem gehören ‚Pepe‘, Alexis und Marcello zur Truppe. Das drückt sich beispielsweise auch darin aus, daß die drei nach dem Training zum Bus gebracht werden, damit sie pünktlich zu Hause sind.“

Inzwischen haben „Pepe“ und Alexis bereits ihre Bewährung in der Kindermannschaft von Turbine bestanden. (Marcello muß noch ein wenig warten.) Vor allem „Pepes“ Einstand war gelungen, denn beim 6:0-Erfolg über Motor/Vorwärts Teltow traf er zweimal ins Netz. Und auch beim jüngsten Hallenturnier der besten Potsdamer Kindervertretungen machte er mit Nachdruck auf sich aufmerksam. Kapitän und Libero Lutz Herfurth meinte: „Wir möchten unsere chilenischen Freunde nicht mehr missen. Besonders interessant ist es für uns, wenn sie von ihrer chilenischen Heimat und vom Kampf der Patrioten in ihrem Lande berichten.“

Auch das war für „Pepe“, Alexis und Marcello neu: erste gemeinsame Weihnachtsfeier mit jungen Sportlern der DDR. Bei Kakao und Kuchen im Sportheim der BSG Turbine Potsdam, die bereits zweimal mit dem Ehrentitel „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR“ ausgezeichnet worden ist, herrschte eine hervorragende Stimmung. Und als es dann zum Julklapp ging, hatten fast alle Jungen noch ein zusätzliches Geschenk mitgebracht. Für „Pepe“, Alexis und Marcello . . .

KLAUS METSCHER



Übungsleiter Eberhard Gröger begrüßt vor einem Spiel der Potsdamer Turbine-Kinder gegen Motor/Vorwärts Teltow die beiden chilenischen Jungen Alexis und „Pepe“ (Bild oben). Bei einem Hallenturnier ist „Pepe“ im Kreise seiner Mannschaftskameraden auch außerhalb des Spielfeldes ganz bei der Sache (unten). Und daß er schon recht gut mit dem Ball umgehen kann, das beweist das nebenstehende Bild.

Fotos: Hoffmann



Stenogramme

Der BFC Dynamo gewann ein Knabenturnier des HFC Chemie vor Chemie Zeitz, dem 1. FC Union Berlin, 1. FC Lok Leipzig, Post Halle, Chemie Leipzig, FC Rot-Weiß Erfurt und dem Veranstalter.

Schwerins Schüler-Bezirksauswahl kam in Wittenberge in einem Vergleich mit einer gleichaltrigen Vertretung des Bezirkes Leipzig zu einem 2:1 (0:1)-Erfolg.

Die Jugend-Ligamannschaft von Dynamo Dresden hat 66 Mark für das VI. Turn- und Sportfest gespendet.

Post Neubrandenburg gewann den „Junge Welt“-Bezirkspokal durch zwei Endspielerfolge über Tiefbau Anklam (3:0; 3:2).

Bei der Berliner Kinder-Hallenmeisterschaft, die von den Kreismeistern und den beiden Klubs bestritten wurde, setzte sich der BFC Dynamo vor dem 1. FC Union, Turbine Bewag, Empor Brandenburger Tor, Rotation Berlin, Gebäudewirtschaft Berlin, Medizin Lichtenberg und Spezialhochbau Berlin durch.

Beim 12. Hallenturnier des FC Hansa Rostock gewann bei den Knaben der 1. FC Magdeburg vor dem Veranstalter, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), 1. FC Union Berlin, BFC Dynamo und Dynamo Dresden sowie bei den Kindern der FC Hansa Rostock vor TSG Wismar, TSG Neustrelitz, Veritas Wittenberge, Dynamo Schwerin und Kernkraftwerk Greifswald.

Friedrichshainer feierten Jubiläum Joachim Bernikas war immer dabei

Der Schulfußball im Berliner Stadtbezirk Friedrichshain feierte in den letzten Tagen des alten Jahres Jubiläum. Unter der Schirmherrschaft des Kreispionierhauses fand zum 25. Male das Hallenturnier um den Wanderpokal des 13. Dezember der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ statt. Vierzehn Knaben-Schulmannschaften aus zwölf Schulen des Stadtbezirks bewarben sich um die Trophäe, die schließlich die Rosa-Luxemburg-

Oberschule vor der Lilo-Hermann-OS, der Hans-Otto-OS und der 24. Oberschule errang.

Der 50jährige Lehrer Joachim Bernikas war bei allen 25 Turnieren dabei. „1952 begannen wir mit vier Klassenmannschaften. Ich war damals Technischer Leiter und Schiedsrichter zugleich“, erinnert er sich. Als bei der zehnten Veranstaltung das Kreispionierhaus Friedrichshain die Schirmherrschaft übernahm, wurde das Turnier erst-

mals für Schulmannschaften ausgeschrieben. An ihm haben im Laufe der Jahre unter anderem auch die Oberligaspieler Jonelat, Brillat, Jahn und Weber vom BFC Dynamo teilgenommen.

Für seine Verdienste bei der alljährlichen Ausrichtung dieses Turniers wurde Joachim Bernikas mit einer Ehrenurkunde der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ ausgezeichnet. Robert Musiol, der Vorsitzende des BFA Fußball der Hauptstadt, betreut seit vielen Jahren die Mannschaften der Max-Kreuziger-, John-Sieg- und Hans-Beimler-Oberschule und erhielt für seine Bemühungen um den Schulfußball die Ernst-Thälmann-Medaille der Pionierorganisation in Bronze.

Vorrangig: Ausbildung von Schiedsrichtern

Von der Bezirksliga bis zu den Kindern und den Volkssportlern jagen im Bezirk Neubrandenburg im Spieljahr 1976/77 insgesamt 203 Fußballkollektive unter Regie des BFA Fußball der braunen Lederkugel nach. Die meisten mit 31 stellt der Kreis Neubrandenburg. Zur Ermittlung der Meister aller Klassen werden 1653 Punktspiele absolviert.

Sorgenfalten gibt es nicht bei der Organisation der Spiele, wohl aber bei der Besetzung mit Unparteiischen. Das Netz der Schiedsrichter, die auf Bezirksebene amtieren, ist einfach noch zu dünn, weil in einigen Gemeinschaften und Kreisfachausschüssen zu wenig für die Qualifizierung des Nachwuchses getan wird. So ist die Einsatzbereitschaft vieler älterer Unparteiischer zu loben, die mitunter den Terminen des Ansetzers Erwin Liewert am Sonnabend und Sonntag Folge leisten. Doch das ist kein Dauerzustand.

Zur Qualifizierung finden regelmäßig an den Sportschulen Güstrow oder Rerik, auch in Neustrelitz Weiterbildungslehrgänge statt. Seit einiger Zeit bekommen die Unparteiischen ein Heimtraining auf den Tisch, wo selbst manch ein „alter Fuchs“ noch einmal zum Regelbuch greift, um die Fragen zu beantworten. Neben den Einschätzungen über die Schiedsrichterleistungen durch die Gemeinschaften sind jetzt (das lag lange im argen) neutrale Beobachter unterwegs, um vor allem talentierte junge Schiedsrichter zu fördern.

S. Schr.

EINWÜRFE

Die UdSSR-Auswahl reist zur Vorbereitung auf die WM-Qualifikation im Januar zu drei Spielen nach Italien. Zwischen dem 15. und 25. Januar ist u. a. die italienische Nachwuchsauswahl ihr Gegner. Ein offizielles Länderspiel steht für den 23. März in Lissabon gegen Portugal auf dem Programm. In der WM-Ausscheidung trifft die UdSSR in der Europagruppe 9 am 24. April in Moskau und am 10. Mai in Athen auf Griechenland sowie am 30. April in Budapest und am 18. Mai in Moskau auf Ungarn. Das Aufgebot für die Spiele in Italien lautet:

Tor: Astapowski (ZSKA Moskau), Gontar (Dynamo Moskau); **Abwehr:** Chintschagaschwili (Dynamo Tbilissi), Schwelow, Olschanski (beide ZSKA Moskau), Kruglow (Torpedo Moskau), Parow (Dynamo Moskau), Lowtschew (Spartak Moskau); **Mittelfeld:** Minajew (Dynamo Moskau), Tarchanow (ZSKA Moskau), Burjak, Kolotow (alle Dynamo Kiew); **Angriff:** Onitschenko, Blochin (beide Dynamo Kiew), Kipiani (Dynamo Tbilissi), Petrosjan (Ararat Jerewan) und Fjodorow (Pachtakor Taschkent).

Ede Moor, der frühere ungarische Auswahltrainer, der die Nationalelf in der durch Krankheit bedingten Abwesenheit von Jozsef Bozsik in den Jahren 74/75 betreute, ist in der vergangenen Woche im Alter von 56 Jahren in Budapest verstorben.

Sandro Mazzola von Internazionale Mailand bestritt kürzlich gegen AC Neapel sein 400. Meisterschaftsspiel. Am 10. Juni 1961 kam der heute 34jährige Mittelfeldspieler zum



DAS HERZ UNSERES SPORTS

Konrad Wimmer (Chemie Weißwasser)

Der schwere Beruf eines Mundglasfacharbeiters fordert ihm alles ab. Doch vielleicht gerade deshalb sucht der 36jährige Konrad Wimmer, der in den 60er Jahren das Tor der Bezirksligamannschaft von Weißwasser hütete, jede Möglichkeit, um sich sportlich zu betätigen. „Sie bedeutet für mich, der seit

zunehmend 19 Jahren am Glasofen tätig ist, eine willkommene Entspannung und Abwechslung im Interesse der Gesundheit und Fitness“, äußerte er sich dazu. So findet der stolze Familienvater seiner fünf Sprößlinge die Möglichkeit zum Training und zur aktiven Tätigkeit in der Altherrenmann-

schaft seiner BSG. Daß Konrad Wimmer ganz besonders stolz auf seinen 12-jährigen Sohn Silvio ist, hat gewichtige Gründe. Vor einigen Wochen verabschiedete sich Silvio von seinen Freunden in Weißwasser, weil er seitdem die Chance hat, seine Fähigkeiten bei Energie Cottbus weiter zu entwickeln.

Dem zweifachen Aktivisten und vorbildlichen Arbeiter wurde am 15. Oktober vergangenen Jahres eine besondere Ehrung zuteil: Er erhielt den Titel „Hervorragender Mundglasmacher“ aus der Hand des Generaldirektors des VEB Technisches Glas Ilmenau.

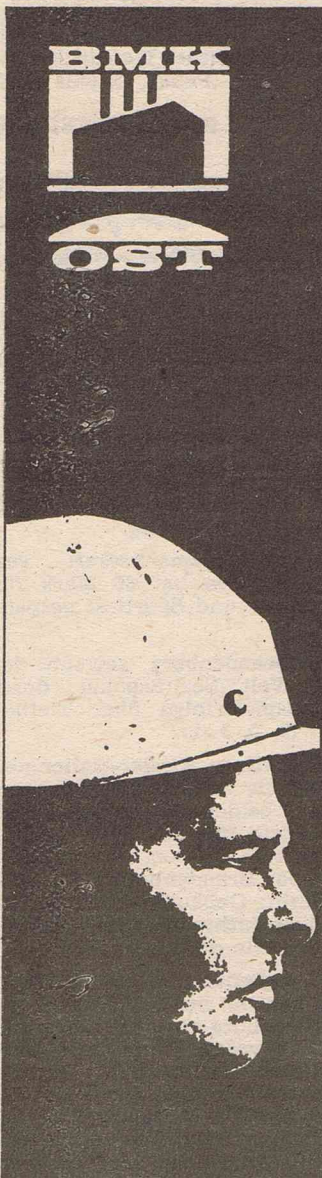
H. R.

ersten Mal bei Inter in der 1. Mannschaft zum Einsatz, und bis heute hat er den Klub nicht gewechselt. Er erzielte in diesem Zeitraum 115 Punktspieltore. Darüber hinaus schoß Mazzola für die Squadra Azzurra, deren Trikot er insgesamt 70mal trug, 22 Treffer. Er debütierte am 13. Mai 1963 im Ländertreffen gegen Brasilien, das mit einem überlegenen 3:0 (2:0)-Sieg der Italiener endete. Mazzola sorgte seinerzeit durch einen in der 39. Minute verwandelten Foulschloß für das 2:0. Sormani und Bulgarelli waren weiterhin erfolgreich.

Betrifft: Verbandsabzeichen des DFV der DDR

Über das Materiallager des DTSB der DDR sind noch Verbandsabzeichen des DFV der DDR (mit Polyesterüberzug) zu erhalten. Bestellungen sind an folgende Adresse zu richten: Materiallager des DTSB der DDR, 7026 Leipzig, Gustav-Esche-Straße 32. Die Bestellnummer lautet 109/12. Der Abgabepreis pro Stück beträgt 0,90 Mark.

Müller, Stellvertretender Generalsekretär



Interessante Arbeit mit Perspektive

Wir realisieren als Generalauftragnehmer

- Bauwerke und bauliche Anlagen der Industrie und Lagerwirtschaft
- Gesellschaftsbauten
- Sonderbauten

Wir bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten für

- Hoch- und Fachschulkader des Bauwesens (alle Fachrichtungen)
- Facharbeiter aller Berufe des Bauwesens wie
 - Maurer
 - Betonbauer
 - Zimmerer
 - Stahlbauer
 - Baumaschinenschlosser
 - Berufe der bautechnischen Ausbaugewerke
 - Baumaschinisten
 - Kraftfahrer
 - Transportarbeiter

Wir garantieren

- vorteilhafte Bedingungen der Entlohnung nach dem RKV für die zentralgeleiteten Kombinate des Industriebaus
- eine zusätzliche Belohnung ab 2jähriger Zugehörigkeit zu unserem Betrieb
- leistungsabhängige Gehaltszuschläge
- Mehr- und Zeitlohnprämien
- Wettbewerbsprämien
- Jahresendprämien nach den gesetzlichen Bestimmungen
- Zusatzurlaub in Abhängigkeit von der Jahresplanerfüllung
- einen Treueurlaub ab 3jähriger Betriebszugehörigkeit
- Trennungsgeld nach gesetzlicher Grundlage
- günstige Bedingungen der Alters- und Invalidenrentenberechnung

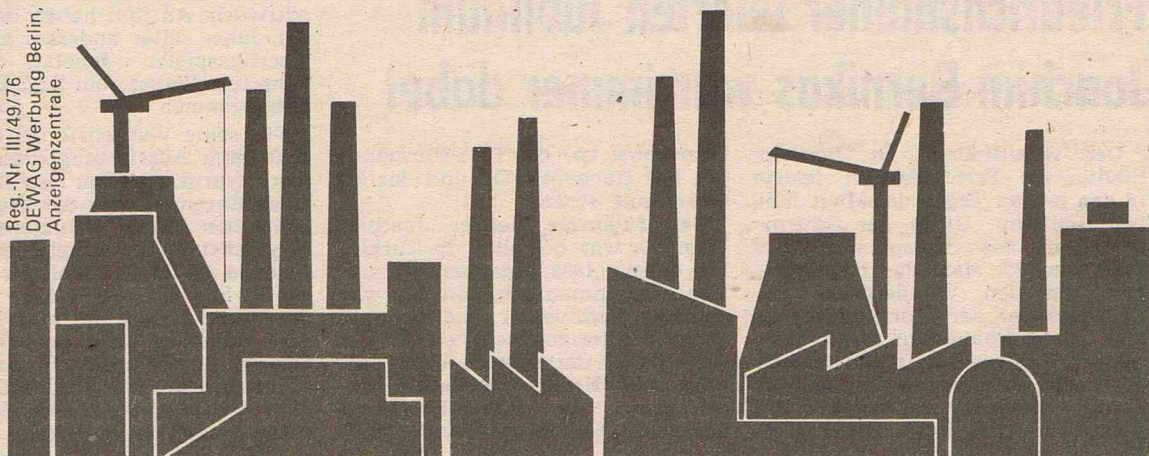
Wir sichern

- Wohnraumbereitstellung ca. 1 Jahr nach Antragstellung
- günstige Arbeits- und Lebensbedingungen bei hohen gesellschaftlichen und fachlichen Anforderungen

Interessenten richten ihre Bewerbung an:

VEB Bau- und Montagekombinat Ost Betrieb GAN für Spezialbauten Abt. Kader
133 Schwedt/Oder Passower Chaussee PSF 161

Reg.-Nr. III/49/76
DEWAG Werbung Berlin,
Anzeigenzentrale



ENGLAND

FC Liverpool gegen FC Sunderland 2:0, Manchester United gegen Aston Villa 2:0, FC Middlesbrough gegen Stoke City 0:0, Norwich City gegen Leicester City 3:2, Tottenham Hotspur gegen West Ham United 2:1.

Nachtrag: Birmingham City gegen West Ham United 0:0, FC Coventry City gegen Ipswich Town 1:1, Derby County gegen Leicester City 1:0, Leeds United gegen Manchester City 0:2, FC Liverpool gegen Stoke City 4:0, Manchester United gegen FC Everton 4:0, FC Middlesbrough gegen Aston Villa 3:2, Newcastle United gegen FC Sunderland 2:0, Norwich City gegen Queens Park Rangers 2:0, Tottenham Hotspur gegen FC Arsenal London 2:2, West Bromwich Albion gegen Bristol City 1:1.

FC Liverpool (M)	22	38:20	31
Ipswich Town	19	37:17	28
Manchester City	20	27:15	27
Newcastle United	18	31:20	24
Aston Villa	20	41:27	23
FC Middlesbrough	20	15:18	23
FC Arsenal London	18	36:29	22
Birmingham City	21	32:28	21
Leicester City	22	26:32	21
W. Bromw. Alb. (N)	19	28:24	20
Norwich City	20	21:27	19
Manch. United	18	30:27	18
FC Coventry City	18	24:23	18
Leeds United	18	23:25	17
FC Everton	19	29:36	17
Stoke City	19	12:22	17
Derby County	17	22:23	15
Tottenham Hotspur	20	27:41	15
Q. Park Rangers	18	21:28	14
Bristol City (N)	18	17:22	13
West Ham United	20	20:34	12
FC Sunderland (N)	20	13:32	9

SCHOTTLAND

Ayr United gegen FC Kilmarnock 3:1, Glasgow Rangers gegen Partick Thistle 1:0, Nachtrag: Dundee United gegen Hearts of Midlothian 1:1, Celtic Glasgow gegen FC Aberdeen 2:2, Glasgow Rangers gegen FC Motherwell 1:0.

Celtic Glasgow	14	31:15	20
Glasg. Rang. (M, P)	15	22:13	19
FC Aberdeen	13	23:13	18
Dundee United	14	26:21	18
Heart of Midlothian	15	22:24	14
FC Motherwell	14	23:23	13
Hibern. Edinburgh	15	13:16	13
Ayr United	17	21:38	11
Partick Thistle (N)	13	12:20	10
FC Kilmarnock (N)	14	18:28	8

ITALIEN

AC Cesena gegen US Catanzaro 1:0, AC Florenz gegen AC Bologna 3:0, US Foggia

gegen AC Genua 2:3, Inter Mailand gegen AS Rom 3:0, Juventus Turin gegen AC Perugia 1:0, Lazio Rom gegen AC Mailand 1:2, Sampdoria Genua gegen AC Neapel 2:2, AC Verona gegen AC Turin 0:0.

AC Turin (M)	11	21:3	20
Juventus Turin	11	16:7	19
AC Neapel (P)	11	21:14	14
Inter Mailand	11	13:8	14
AC Florenz	11	14:8	13
Lazio Rom	11	12:10	12
AC Perugia (N)	11	12:11	11
AC Mailand	11	14:16	10
AC Verona	11	10:13	10
AC Genua (N)	11	15:16	9
AS Rom	11	11:14	9
Sampdoria Genua	11	10:13	9
US Foggia	11	10:15	8
US Catanzaro (N)	11	6:15	7
AC Bologna	11	7:17	7
AC Cesena	11	5:17	4

TÜRKEI

Besiktas Istanbul gegen Mersin Idmayurdu 1:1, Giresunspor gegen Eskisehirspor 1:2, Bursaspor gegen Adanaspor 6:1, Zonguldakspor gegen Trabzonspor 0:1, Adanamispor gegen Galatasaray Istanbul 0:0, Göztepe Izmir gegen Orduspor 1:0, Samsunspor gegen Boluspor 1:0, Fenerbahce Istanbul gegen Altay Izmir 1:1.

Trabzonspor (M)	13	22:5	21
Eskisehirspor	14	15:9	19
Galatas. Istanbul. (P)	13	19:11	17
Besiktas Istanbul	14	21:11	16
Altay Izmir	14	13:7	16
Fenerbahce Istanbul	13	13:7	15
Bursaspor	14	21:18	15
Orduspor	14	14:13	14
Boluspor	14	12:17	14
Mersin Idmay. (N)	13	10:13	13
Samsunspor (N)	14	7:11	12
Giresunspor	14	11:14	11
Göztepe Izmir	14	10:16	11
Zonguldakspor	14	10:16	10
Adanaspor	14	10:23	8
Adanademirspor	14	5:22	8

GRIECHENLAND

Panathinaikos Athen gegen Iannina 3:1, AEK Athen gegen Apollon Athen 2:0, Olympiakos Piräus gegen Kavala 2:1, PAOK Saloniki gegen Ethnikos Piräus 2:1, Aris Saloniki gegen Panionios Athen 1:1, Panseraikos Serres gegen Panachaiki Patras 2:1, Pierikos Katharina gegen Atromitos Athen 1:0, Panaitolikos Agrinion gegen Kastoria 2:0, OSI Iraklion gegen Iraklis Saloniki 2:0.

PAOK Saloniki (M)	13	36:12	23
Olympiakos Piräus	13	25:9	22
Panathin. Athen	13	30:8	21
AEK Athen	12	22:9	17
Aris Saloniki	13	24:16	17

OSI Iraklion (N)	13	17:17	13
Panachaiki Patras	13	15:21	12
Iannina	12	20:19	11
Panionios Athen	13	12:13	11
Panseraikos Serres	13	15:20	11
Pierikos Katharina	13	19:25	11
Apollon Athen	13	12:20	11
Panaitol. Agrinion	13	9:19	11
Ethnikos Piräus	13	15:17	10
Iraklis Saloniki (P)	13	10:21	9
Kastoria	13	7:18	9
Kavala	13	9:19	8
Atromitos Athen	13	10:24	5



Die Nationalelf Kubas verlor das Entscheidungsspiel um einen Platz in der Finalrunde der WM-Qualifikationsgruppe Nord-/Mittelamerika gegen Haiti mit 0:2 (0:2). In den ersten beiden Spielen hatte es je ein 1:1-Unentschieden gegeben. Außer Haiti nehmen an der Qualifikationsrunde Surinam, El Salvador, Guatemala, Mexiko und Kanada teil.

Eine Tournee durch Süd- und Mittelamerika sowie weitere acht Länderspiele, darunter die WM-Ausscheidungstreffen mit UdSSR und Griechenland, stehen auf dem Programm der ungarischen Fußballnationalen für das kommende Jahr. Die Amerika-Tournee führt die Schützlinge von Trainer Lajos Baroti im Februar nach Kosta Rica, Ecuador, Peru und Argentinien, wo die Mannschaft fünf Spiele austragen wird. Die Begegnungen um die Tickets zur WM-Endrunde 1978 nach Argentinien finden mit der UdSSR am 30. April in Budapest und am 18. Mai in Moskau sowie mit Griechenland am 28. Mai in Budapest statt. Außerdem wurden Länderspiele mit Polen und der CSSR am 13. April und am 20. April, mit Jugoslawien am 5. Oktober und mit Schweden am 12. Oktober

Beckenbauer gewann vor Rensenbrink und Viktor

In der von der französischen Fachzeitschrift „France Football“ durchgeführten traditionellen Umfrage nach dem europäischen Fußballer des Jahres 1976 erhielt Beckenbauer, der bereits 1972 den ersten Platz belegt hatte, die meisten Stimmen. Mit Croy und Streich wurden auch zwei DDR-Fußballer genannt. Das Gesamt-Punktergebnis im einzelnen:

Beckenbauer (Bay. Mün.)	91	Croy (Sachsenr. Zwickau)	4
Rensenbrink (RSC Anderl.)	75	D. Georgescu (Din. Bukar.)	4
Viktor (Dukla Prag)	52	Pollak (VSS Kosice)	4
Keegan (FC Liverpool)	32	Bloch (Dynamo Kiew)	3
Platini (FC Nancy)	19	Streich (1. FC Magdeburg)	3
Ondrus (Slovan Bratisl.)	15	Janvion (AS St. Etienne)	2
Cruiff (CF Barcelona)	12	Müller (1. FC Köln)	2
Curkovic (AS St. Etienne)	12	Rocheteau (AS St. Etienne)	2
Bonhof (Bor. Mönchengl.)	9	Santillana (Real Madrid)	2
Masny (Slovan Bratislava)	9	Wendt (Tennis Bor. Westb.)	2
Müller (Bayern München)	9	Cemal Ali (Trabzonspor)	1
Causio (Juventus Turin)	7	Heynckes (Bor. Mönchengl.)	1
Vogts (Bor. Mönchengl.)	6	Bathenay (SS St. Etienne)	1
Nyilasi (Ferencv. Budapest)	5	Zoff (Juventus Turin)	1
Bettega (Juventus Turin)	5		

jeweils in Budapest sowie mit der CSSR am 5. November in Prag abgeschlossen. Die schwedischen Nationalspieler Sjöberg und Borg wechselten in die BRD-Profiliga zum Karlsruher SC und zu Eintracht Braunschweig.

Europas Teilnehmer für die I. Weltmeisterschaft der Junioren (bis 19 Jahre) vom 27. Juni bis zum 10. Juli 1977 in Tunesien wurden von der FIFA mit Frankreich, Ungarn, Italien, Österreich, Spanien und der UdSSR festgelegt. Weitere Teilnehmer sind Mexiko, Honduras und Tunesien, dazu kommen Mannschaften aus Südamerika (3), Afrika und Asien (je 2). Beim Punktspiel zwischen Internationale Mailand und dem SSC Neapel bestritt der 34jährige Sandro Mazzola sein 400. Meister-

schaftstreffen für Inter. Mazzola spielte im Juni 1961 erstmalig in der 1. Mannschaft des einstigen EC-Gewinners und blieb ihm seitdem treu. In 70 Länderspielen (ab Mai 1963) schoß Mazzola 22 Treffer, in der Meisterschaft insgesamt 115.

BSG Lok bietet:

- Wimpel
einschl. Porto 6,40 M
- Anstecknadeln
einschl. Porto 1,70 M
Betrag per Postanweisung an:

BSG Lok Cottbus, 75 Cottbus, Wilhelm-Külz-Straße 51

Verkaufe Fuwo-Jahrgänge 1969 bis 1975, vollständig, je Jahrgang 20,- M, suche Fußball-WM-Bücher der WM von 1962, 1966, 1970 und 1974, D. Dost, 934 Marienberg, Hans-Beimler-Ring 40

Achtung, Souvenirsammler!

Gemeinschaftsnadeln und Mehrzweckgläser eingetroffen!
Versand gegen Einsendung von 2,50 M und Porto (für Gläser)
1,- M und Porto (für Nadeln)
an Sportbüro der BSG Motor 521 Arnstadt, kl. Bierweg,
im Kombinat VEB Fernmeldewerk Arnstadt

Suche Fußballwimpel aller Art (DDR/Ausland), Zuschr. bitte an: Paul Stärke, 1155 Waldesruh, Schopenhauerstr. 1

Suche Fuwo-Jahrgänge 1952-1966
F. Marthaler, 4401 Krina, Gossaer Str. 25

Biete Fuwo-Jahrgänge 1971-1975, je Jahrgang 20 M.
Rainer Fischer, 92 Falkenberg 43, bei Freiberg

Suche Wimpel vom FC Vorwärts Berlin und Buch X. Fußball-WM 1974, Zuschr. an: ZU 276/76 DEWAG, 402 Halle

Die BSG Lokomotive Haldensleben

sucht Spielpartner für die Damemannschaft für 1976/77 (Hallenturniere und Großfeld).
Lothar Helmholdt,
324 Haldensleben, Ritterstraße 6

Wimpel und Wappengläser

der 1. Pasewalker Kulturfesttage ab sofort zu haben. (Gesamtpreis 10,50 M.)
G. Stein, 21 Pasewalk
Str. d. Befreier 35

Suchen Spielschlüsse für 1977/78

für folgende Mannschaften:
1. Männer (1. Kreisklasse) und 2. Männer (2. Kreisklasse),
Alte Herren sowie Junioren / Jugend / Schüler / Knaben / Kinder.
ZAB-Stoffwimpel (groß und klein) 6,- und 3,- M.

Sektionsleiter Heinz Kohlmann, 45 Dessau, Puschkinallee 53

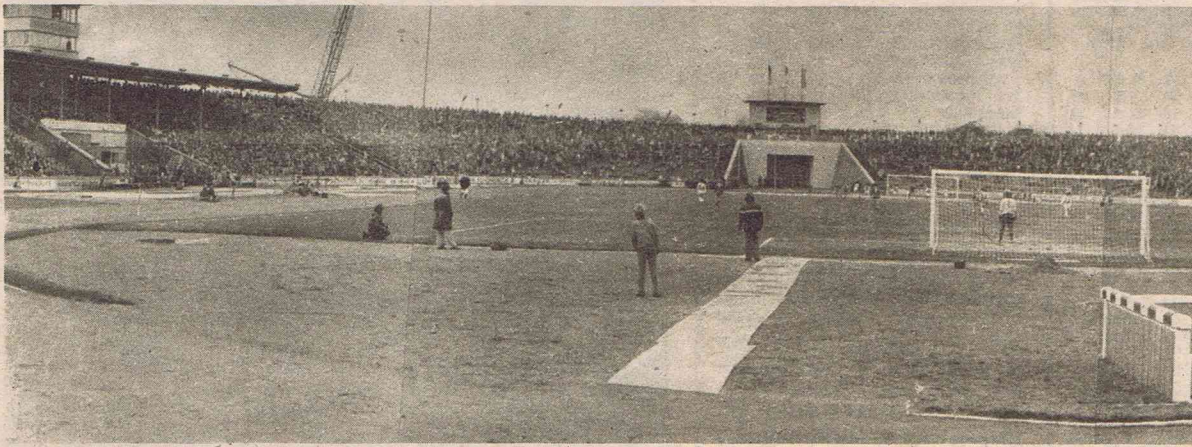
Unsere nächste Ausgabe enthält unter anderem folgende Beiträge:

- 55-Bestenliste der fuwo
- Oberliga-Zwischenbilanz
- 1. Halberie in der Statistik
- Betrachtung zur Nachwuchs-Oberliga
- WM-Qualifikation: England oder Italien?



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Lanner der Arbeit I“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6651-11-594. Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Tel.: 272 88 31, App. 393. Fernschreiber: Berlin 01 29 11 und 01 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.





DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
FUWO

Ernst-Grube-Stadion Magdeburg

stellt vor:

Das Stadion trägt den Namen des Antifaschisten und Leiters der Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit Ernst Grube. Geboren 1890 in Neundorf (Anhalt). Mitbegründer der Ortsgruppe des Spartakusbundes 1918 in Zwickau-Werdau. 1927 auf dem XI. Parteitag der KPD in das Zentralkomitee gewählt, danach Politischer Sekretär des KPD-Bezirks Hamburg-Wasserkante. Im Februar 1933 von den Faschisten in Konzentrationslager verschleppt. Nach vorübergehender Freilassung 1941 und Teil-

nahme am Widerstandskampf erneut eingekerkert. Erlebte den nahenden Tag der Befreiung 1945 im KZ Bergen-Belsen nicht mehr. Stadion des 1. FC Magdeburg. Erbaut 1954 bis 1957. 1 Haupt-, 3 Neben-, 2 Volleyballplätze, 1 Laufhalle, 1 Sport- und Spielhalle. Fassungsvermögen 45 000, davon 1 167 Tribünen- und 6 460 Sitzplätze. Flutlicht seit 1972, 720 Lux. Länderspiele: 1963 DDR-Bulgarien 1 : 1, 1969 DDR-Chile 0 : 1, 1973 DDR-Albanien 2 : 0, 1974 DDR-Island 1 : 1.

Gespräch mit

Heinz Daenecke
(Objektleiter)



Zuerst spricht er von seinem Kollektiv, auf das er sich, wie er sagt, stets verlassen kann! Heinz Daenecke, 37 Jahre alt, verheiratet, seit vielen Jahren mit dem Sport verbunden, ist seit 1972 Objektleiter im Ernst-Grube-Stadion in Magdeburg, war vorher im Sudenburger Heinrich-Germer-Stadion tätig.

Am 7. Oktober 1957 war das Stadion eingeweiht worden. Die Fußballer gestalteten die Premiere mit - die Junioren der DDR und Rumaniens. Ein Junge aus Burg, der später viele Jahre in der Elf des 1. FC Magdeburg stand, spielte mit: Achim Walter. Sportplatz Güb-

ser Damm hieß die ehemalige Sportstätte mit Arbeitersporttraditionen. Viele Magdeburger halfen beim Bau des neuen Stadions, auch Genossen der sowjetischen Streitkräfte. 150 000 Kubikmeter Trümmerschutt und Trassensteine, die, aneinandergereiht, eine Länge von 21 km ergeben würden, wurden verwendet.

Blieb das Stadion vorerst repräsentativen Veranstaltungen vorbehalten, so wurde es in den 60er Jahren vollständig den Magdeburger Leistungssportlern als Trainings- und Wettkampfstätte zur Verfügung gestellt. In diese Zeit fielen auch die Maßnahmen zur weiteren Ausgestaltung des Stadions, z.B. der Erweiterung der Sitzplatzreihen, des Baus der Tribüne und der Flutlichtanlage.

Heinz Daenecke und seine 15 Mitarbeiter, davon sechs Frauen, bemühen sich, mit guten Gedanken und Taten für Ordnung, Sauberkeit, Instand- und Werterhaltung zu sorgen. 5000 Mark Kollektiveinsparungen im letzten Jahr sind ein Ausdruck dafür.

Die beiden Magdeburger Klubs, der 1. FCM und der SCM, haben des öfteren die Zuverlässigkeit und die gute Zusammenarbeit mit dem Stadionkollektiv betont. Speziell dann, wenn in-

ternationale Veranstaltungen ins Haus standen.

Die Wünsche Heinz Daeneckes und seiner Kollegen: daß es im Stadion an der Berliner Chaussee stets niveauvolle Veranstaltungen geben möge, die dem Namen des Antifaschisten und Sportlers Ernst Grube Ehre machen!

Der Platzwart

Günter Badzinski



Platzwart war er nicht immer, sein erlernter Beruf ist in diesem Zusammenhang völlig „abwegig“: Bäcker. Von Günter Badzinski jedenfalls heißt es, daß er „ganz in seiner jetzigen Tätigkeit aufgeht“. Der

49jährige, verheiratet, Vater von drei Kindern, ist nicht nur den Fußballsportlern ob seiner Qualitätsarbeit bekannt. Auch die Leichtathleten schätzen seine Person, was in der Berufung in die Kommission „Platzbau und Geräte“ zum Ausdruck kommt.

„Bisher ist es mir immer gelungen, annehmbare Wettkampfbedingungen zu schaffen“, sagt er. Dennoch bedarf in absehbarer Zeit das Spielfeld einer Rekonstruktion. Und auch eine moderne Laufbahn liegt den Magdeburgern am Herzen. Geplant sind Maßnahmen zur Be- und Entwässerung, zur Neugestaltung des Hauptplatzes sowie der Nebenplätze, um den Bedingungen der weiteren Entwicklung des Leistungssports zu entsprechen.

„Gute Stimmung im Stadion und erfolgreiche Spiele des 1. FC Magdeburg, damit unser Publikum Freude und Entspannung findet - das ist mein Anliegen“, meint Günter Badzinski. Nicht ohne den Nachsatz, daß sich alle Zuschauer im Stadion immer so verhalten mögen, als wäre es ihr Zuhause, ihr Eigentum. Was ja auch so ist!

(Zusammengestellt nach Angaben unseres Magdeburger Mitarbeiters Horst Skrypschak. Fotos: Hans Käpermann.)



Von Klaus Schlegel

Ein Stadion ist keine Wohnung; und mit der sogenannten guten Stube, von der überdies kaum noch die Rede ist - dahinter verbirgt sich eine bemerkenswerte Veränderung unserer Lebensgewohnheiten -, also, mit jener „guten Stube“ ist es schon gar nicht zu vergleichen. Dennoch, finde ich, sollten wir einiges von dem, was in unseren Wohnungen zur allgemeinen Norm zählt, auf unsere Stadions übertragen.

Beispielsweise das: Unsere Wohnungen gehören uns. Unsere Stadions ebenfalls. Nur: Verhalten wir uns in unseren Stadions so, wie das in unseren Wohnungen der Fall ist? Oder auch das: Wenn wir uns Besuch einladen, erwarten wir, daß er sich bei uns zu Hause so benimmt, wie sich Besuch im allgemeinen zu benehmen pflegt. Geschieht das nicht, weiß jeder, welche Maßnahmen zu ergreifen sind. Aber: Sind wir nicht auch zu Besuch in unseren Stadions, eingeladen von den Ausrichtern der Veranstaltungen? Verfügen alle Eingeladenen über den Takt, der nun einmal erforderlich ist, soll das Zusammensein im großen so angenehm sein wie im kleinen?

Neulich war ich zu Gast beim Berliner Hallenturnier, das von den tüchtigen Freunden des BFA ausgerichtet wurde, das zu ermöglichen - immerhin am zweiten Weihnachtsfeiertag - viele Helfer - von der Reinigungskraft bis zum Hallenwart - auf eben diesen Feiertag verzichten. Im Interesse von etwa zweitausend Fußballfreunden. Was sich allerdings dort etwa fünf Dutzend Besucher, vorwiegend Jugendliche, überwiegend vorgebend, Union-Anhänger zu sein, alles erlaubten, erlauben durften, das überstieg das Maß des Erträglichen bei weitem.

Der BFC Dynamo war nicht nur Favorit, sondern in gewissem Sinne Mit-Gastgeber. Seine Mannschaft gewann das Turnier, weil sie den besten Hallenfußball spielte, allen voran Frank Terletzki. Ich verstehe auch, daß der Außenseiter bis zu einem bestimmten Grad besonders unterstützt wird. Was sich die BFC-Vertretung aber von diesen fünf Dutzend Rowdys alles sagen lassen mußte, das war unverschämte.

Fußball soll Freude bereiten; Hallenfußball zumal. Doch diesmal war das nicht so. Nun mag sein, daß es auch gewisse organisatorische Pannen gab, Gewohnheiten auch, die man überdenken und verändern muß. Unlogisch, wenn auf unseren Sportplätzen der Ausschank von Alkohol zu Recht verboten ist, in der Halle das Bier munter floß. Was indes jene „Anhänger“ daraus werden ließen, das konnte einem den Spaß verleiden.

Nun war es nie ein probates Mittel, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Das wird auch nicht gefordert. Gefordert werden muß aber das Benehmen, das Besucher überall an den Tag zu legen haben.

Gefordert und durchgesetzt werden muß das von uns allen, die wir uns als Eigentümer unserer Sportstätten fühlen. Diese Einsicht zu vertiefen, deshalb stellen wir in einer neuen fuwo-Serie unsere Stadions vor. Sie soll das Wirken der zahlreichen Werkstätigen würdigen, die hier unter oft komplizierten Bedingungen ihre Arbeit verrichten, die uns ebenfalls einladen.

An guten Vorsätzen mangelt es nie zu Beginn eines neuen Jahres. Nehmen wir uns alle nicht nur vor, sondern setzen wir es gemeinsam um, daß unsere Stadions Stätten der Entspannung bleiben.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN



[FCC Wiki]